#### **Landesbibliothek Oldenburg**

#### Digitalisierung von Drucken

#### Jeversches Wochenblatt 1929

265 (11.11.1929)

urn:nbn:de:gbv:45:1-139619

# Keversches Wochenblatt

Bezugspreis iltr den laufenden Monat durch die Bost 2.25 Mt. ohne Boltbeitellgebühr, durch die Austräger 2.25 Mt. frei Saus (einicht 25 Big. Trägerlohn), — Gricheint täglich, außer Sonntags. Schluß der Anzeigenannahme morgens 8 Uhr. Im Halle von Betriedsfidrungen durch Maichinenbruch, döbere Gewalt sowie Ausbielben des Tapters uhm, har der Bezieher teinertei Anspruch auf Lieferung und Nachlieferung, oder Militachtung des Bezugspreifes.

Aeverländische



Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile ober deren Raum 10 Pfennig, auswärts 15 Pfennig, im Textteil 40 Pfennig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Pläten, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie unbeutliche Austräge wird keine Gewähr übernommen.

Polichedfonto Sannover 12254. Fernipr. Rr. 257

Nummer 265

Jever i. D., Montag, 11. November 1929

139. Jahrgang

#### Zardien - der starke Mann

Elegant und mit festem Schritt, zielbewußt, sieges-sicher und jugendlich stieg Andre Tardieu auf die Tribune der frangofischen Kammer. Der Beifall der Abgeordneten von rechts bis weit nach links um= rauschte ihn. Was tuts, daß die Linke nicht ihn, son-dern Briand meinte? Und der Beifall der französiichen Bresse blieb nicht aus. Man spürt es aus den Zeitungsberichten vom erften Auftreten des Minifter= präsidenten Tardieu heraus, daß Marianne einen starten Mann gefunden hat....

Bir Deutschen muffen gegenüber biefem neuen Mann in Paris vorsichtig unter den reichlich gespenbeten Borichuflorbeeren nach dem Kern der politischen Tatsachen suchen, um uns ein Bild von dem zu machen, was unser erbittertster Kriegs= und Friedens= gegner nun vor hat. Da ist zunächst wichtiger als die ganze langatmige Regierungserklärung ein einziger furzer Zwischenruf, nämlich die Antwort, die Tardieu auf die Frage erteilte, ob in der Räumungsfrage die Regierung auf Maginots oder auf Briands Standpunkt stehe. Tardieu fragte zurück: "Und wenn diese Anschauungen nun dieselben sind?" Also da haben wir's: Herr Briand hat mit dem Kabinettswechsel die Last der im Haag gegebenen Bersprechungen offenbar abgeschüttelt und es steht nun Tür und Tor offen für die Berwirklichung der berüchtigten These, daß mindestens die dritte Zone erst nach Mobilisie-rung eines guten Teils der deutschen Tribute geräumt wird. Nichts mehr von jener in Stresemanns letter Reichstagsrede aufgestellten Forderung, daß der neue Tributplan erft nach vollständiger Räumung der besehten Gebiete in Erwägung gezogen werden könne! Herr Tardieu quittiert die Haager Verhandlungen und die Haager Ergebnisse — so wie sie sind, nicht so, wie sie ausgelegt wurden. Franklin Bouillon, an-geblich ein Führer der französischen Linken, hat eine reine Hehrede gehalten, die das Bild der Regierung Tardieu vervollständigt. Es ist nicht etwa ein grundfählich neuer Kurs, den Tardieu und seine Leute da einschlagen. Es ist im Grunde genommen auch wieber die alte Politif Briands. Aber mahrend Briand Bersprechungen gab, die nicht gehalten wurden, er-flärt man jest von vornherein, daß Versprechungen überscüffig sind. Herrn Briands stehende Formel für die Ablehnung von Zugeständnissen war die sogen. Rücksicht auf den Frieden. Tardieu ist nur ehrlicher, wenn er sagt, die Regierung werde nichts vorschlagen und befürworten, was irgendwie die Garantien für Frankreichs materielle und moralische Sicherheit ver-

Die innere Grundlage, auf der Tardieu diefe Außenpolitik der starken Hand aufbauen will, ist fest und sicher. Sie gründet sich auf einen Steuernachlaß von ungeheurem Ausmaß, der mit Silfe eines Reserveschatzes von sechs bis sieben Milliarden durch= geführt werden foll. hier wird endlich zugegeben, daß Frankreichs Wirtschaft im Gelbe geradezu er- eines Aufruses hinaus werbend für das Bolksbestickt, daß ungeheure Steuernachlässe und sogar gehren eingetreten sind, oder bei denen die zu Steuerrudaahlungen vorgenommen werden fonnen, um die Kapitalbildung zu deleben Wirtschaft mit Auslandsanleihen zu Wucherzinsen in fernung aus dem Amte durch Dienstentlassung ein= Gang gehalten wird, herausgepreßt werden soll, was geleitet werden. nur irgend zu erlangen ist. Die jest zu beobachtende Wendung der französischen Politik ins Chauvinistische tann bei den Einsichtigen der deutschen Barteien nicht

ohne Folgerungen bleiben.

#### Die Beteiligung der Beamten am Bolfsbegehren

I.U. Berlin, 10. Nov. Die "D. A. 3." fchreibt: Die Berhandlungen, die zwischen der preußischen Regierung und der Reichsregierung über die distiplinarische Behandlung solcher Beamten gepflogen worden find, die fich am Boltsbegehren oder ber Agitation dafür beteiligt haben, ftehen por dem 21b= ichluß. Anscheinend will man noch das Urteil des Staatsgerichtshofes abwarten, das freilich materiell taum ben Standpuntt ber preußischen Regierung stügen wird, deren Terroranordnungen gegen die Beamten feinerzeit berechtigte icharfe Rritit fanden. Die Erkenninis, daß man damals zu weit gegangen ift, scheint sogar in das preußische Innenministerium vorgedrungen zu fein. Die Borschläge, die man dort als Grundlage der gemeinsam mit der Reichs= regierung zu vereinbarenden Difziplinarmagnahmen aufgestellt hat, laffen ertennen, daß mindeftens das Einzeichnungsrecht der Beamten nachträglich anerfannt worden ift.

1. Beamte, beren Gintreten für das Bolfsbegehren sich lediglich auf die Eintragung in die amts lichen Listen beschränkte, werden nicht mit einer Disziplinarstrafe bestraft. Ob sonst irgend welche Magnahmen ergriffen werden, z. B. Berfettung ufw.,

bleibt den Refforts überlaffen. Gine Durchficht Der Eintragungsliften auf die Eintragung von Be-

Diese Richtlinien lauten:

amten foll nicht erfolgen. 2. Beamte, die fich an ber Agitation für das Bolksbegehren durch Unterzeichnung eines Aufrufs dur Einzeichnung beteiligt haben, follen, fofern fie nicht leitende Beamte find, mit einem Berweis bestraft merden, wenn der Aufruf in einer mafloten. ift und auch sonft keine Umftande vorliegen, die ein icharfes Borgeben erfordern.

## Schweres Cisenbahnunglück bei Dessau

dem Stellwerk entgleiste die elektrische Cotomofine etwa 20 Minuten. und flieft dabei mit einem auf dem Rebenglets stehenden Güterwagen zusammen. Der Badwagen des Juges murde zur Seife geriffen und nahezu collig gerfrümmert. Der Jugführer, der in diesem Wagen faß, wurde wie durch ein Wunder gerettet. Eine

Reihe anderer Wagen ift schwer beschädigt worden. Bon einem Mitreisenden des Zuges Magdeburg-Leipzig erhielt ber Bertreter der Tel.=Unton folgende Darstellung: Wir fuhren 6.14 Uhr von Magdeburg ab. Der Zug war nur ichwach beseht. Rurg vor 8 Uhr, ungefähr einen Kilometer von Dessau entfernt, bemerkte ich, daß der Zug ungewöhnlich hart bremfte. Ich sprang auf, erhielt aber einen fo ftarten Stoß, daß ich an die rudmartige Wand des Abteils geschleudert wurde. Zugleich hörte ich Krachen und Splittern und im nächsten Augenblick laute Hilferufe. Als ich aus dem Wagen sprang, sah ich, daß dieser mit der Lokomotive und dem ersten Wagen entgleift war. Der erste Wagen nach der Lokomotive war umgestürzt. Bei dem Unglud hat der Bug einen auf dem Rebengleis ftebenden Güterzug geftreift, wodurch das Unglud noch vergrößert wurde. Auf dem Führerstand der elet- hinein. Bierbei wurden vier Personen gefoter, trifden Lotomotive hing ber Beiger tot heraus. fechs Perfonen leils ichwer. feils leicht verleht.

I.U. Delfau, 11. Nov. Auf dem Deffauer Einem jungen Mädchen waren beide Beine abge-Bahnhof ereignete sich am Sonntag furz vor 8 Uhr quetscht, es war aber bei vollem Bewußtsein. Ein ein ichweres Cijenbahnunglud. Der Berlonengug anderes junges Mädchen, dem ber Tug über bem Magdeburg—Ceipzig, der insolge eines Umbaues auf Anöchel abgeschnitten war, hielt frampshaft ihre Hands der Strecke den Güserbahrhof durchfahren mußte, tasche seist, Zwischen den Trümmern eines Wagens entgleiste. Zwei Keisende und der Heizer wurden befand sich ein Mann, der unausgesetzt um Hise gefötet, drei weitere Personen schwer verletzt. Der schwie Er konnte erst nach langen mühevollen Arschweitscher hat Selbstmord verübt. Der Cokeiten befreit werden. Auch ihm var ein Fuß absomotivsührer des Unglückzuges hatte für die Umgequetsch worden. Da keine Tragbahren zur Stelle lenkung des Juges schriftlichen Borsichtsbeseht. waren, wurden die Verletzten erst auf Bretter ge-Außerdem stand das vorschriftsmäßige und klar legt. Ziemlich schnell kamen einige Reichswehrsoldasichtbare Signal für die Kreuzungsweiche. Der co- ten zu Hilfe, die sich mit dem Eisenbahnpersonal an komofivführer fuhr frohdem mit großer Geschwin- den Rettungsarbeiten beteiligten. Einer von ihnen digkeit durch die doppelte Kreuzungsweiche. Vor legte auch Notverbände an. Der Arzt erschien nach

> Schwerer Unfall bei Aufräumungsarbeiten am Hauptbahnhof Allfona.

Bier Tofe. — Sechs Berleffe. I.U. Altona, 11. Nov. Die Pressesselle der Reichsbahndirektion Altona teilt mit: Bei der Eisenbahnüberführung in der Nähe der Parfümeriefabrit Victri in Alfona am Kreuzweg hat fich Sonntag gegen 3 Uhr früh ein schweres Unglud ereignet. Eine Rotte von Stredenarbeitern war damit beichäftigt, einen sogenannten Arbeitszug, der während der Nachtbetriebspause auf einem Stadtbahnaleis aufgeftellt war, mit Schienen und Oberbauftoden gu beladen. Hierbei waren die Arbeiter genötigt. das Ferngleis hamburg-Altona zu befreten, das durch einen Aufsichtsposten gesichert war. Diefer Sicherheitsposten hat eine auf dem Ferngleis von ham-burg kommende Colomotive anscheinend nicht rechtzeitig bemerff, aus welchem Grunde fieht noch nicht feft. Die Cotomotive fuhr in die Urbeifertolonne

tion für das Volksbegehren durch Unterzeichnung eines Aufrufs zur Einzeichnung oder sonstwie beteiligt haben, foll das förmliche Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Entfernung aus dem Umte eingeleitet werden, es fei benn, daß im Einzelfalle besondere Umftände eine mildere Beurteilung recht=

Gegen Beamte, die über die Unterzeichnung Biffer 2 ermähnten, für eine mildere Behandlung de nicht vorliegen,

5. Begen die Beamten ber Gemeinde und Bemeindeverbände sowie gegen Amtsvorfteber ift in ber gu Biffer 1 bisher porgefebenen Beife gu perfahren. Handelt es fich um unbefoldete Gemeindebeamte, fo find diese mit einem Berweise zu beftrafen; die Ginleitung eines formlichen Difgiplinarverfahrens mit dem Ziele auf Dienstentlaffung foll bei diesen Beamten nur dann erfolgen, wenn ihr ichweren Umftanden erfolgt ift.

6. Begen politische Beamte, im Sinne des Baragraphen 3 der Berordnung vom 26. Februar 1919, in der Fassung des Gesehes vom 31. Dezember 1922, die für das Bolksbegehren eingetreten find, ift hinsichtlich des disziplinarischen Borgehens in gleicher Beife zu perfahren, wie gegen die übrigen leiten= den Beamten. Darüber hinaus tann ihre Berfetjung in ben einstweiligen Ruheftand in Frage fommen. Abgesehen bavon wird eine Bersehung in den einstweiligen Ruheftand auch noch bei folden politischen Beamten in Frage kommen, die ihre besondere Pflicht, als politische Beamte für die Politit der Staatsregierung aftiv einzutreten, 3. B. burch die Weigerung, einen Aufruf gegen bas Boltsbe-

gehren zu unterzeichnen, verabfäumt haben. Die "D. A. 3." bemertt zu biefen Richtlinien: Selbst diese Bestimmungen verdienen, wenn fie in Rraft gefett merden follten, Berurteilung wegen einen parteipolitischen Beamtenschub vorzunehmen. Sie geben ben einzelnen Refforts neue Sandhaben unbequeme Beamte zu verfegen oder gar zu ent=

#### Sin angeblicher Aufmarkhplan des Reichsbanners

des Reichsbanners, der bis ins fleinste ausgearbeitet sammenbruch erholen niochte.

3. Begen leitende Beamte, die fich an der Agita- | fci, fabe vor allem eine Sicherung des Gifenbahndienstes und die genaue Regelung des Zugverkehrs für die Transporte von Reichsbannerleuten nach Defterreich por Bu biefem Zwecke follten junächft brei Zuggarnituren in halbrangiertem Zustand in ben Dresbener Lokomotiowerkstätten als normaler Reservebestand bereitgehalten merden. Die ersten Transportzüge follen von dort den Beg über Sof-Bilfen nach Ling nehmen, wobei fie von der tichechtschen Eisenbahnergemerkschaft frei expediert merben. Beitere Buge follen bann über Baffau nach Oberöfterreich geleitet merben. Weiter merden im fmarichplan festgelegt, wo die einzelnen Transzeitig aus bem ausgepowerten Deutschland, deffen liche Disziplinarverfahren mit dem Ziele ber Ent- portzüge bie oberöfterreichischen Abteilungen Des Republikanischen Schutbundes für den Weitertrans= port nach Wien aufzunehmen haben. Das Rebengleis von St. Bölten nach Wien foll an zwei bis dret Stellen unterbrochen werden. Im Notfalle follen die Transportzüge auf Rraftwagen umgeladen werden, um auf der Reichsftrage parallel gur Bahn Bien au erreichen. Im Aufmarschplan heißt es schließlich, daß die Durchführung biefes Plans der jeweiltgen Lage vorbehalten bleibt und daß die diesbeguglichen Dispositionen von dem Rommando des Re-Eintreten für das Volksbegehren unter besonders publikanischen Schuthbundes ausgegeben werden. Es wird damit gerechnet, daß ein Teil der haupteifenbahnstrecke öftlich von Umftetten durch Urtillertefeuer gesperrt werden wird. Der Republikanische Schukbund foll bei Umftetten jum Ungriff übergehen und der Artillerie in den Rücken fallen, to daß der Transport der Reichsbannerabteilungen nach St. Bolten weitergeführt werden fann.

#### Zwischenfall im Lippeschen Landtan

Schlaganfall eines Abgeordnefen.

I.II. Defmold, 9. November. Die Sonnabend. Bormittagssitzung des Lippeschen Landtages erlitt gegen 10 Uhr eine jähe Unterbrechung. Als Landtagspräfident Meelies erneut die Aussprache über den Aftienerwerb der Dörentruper Ion- und Sand. ber in ihnen liegenden Möglichkeit, wieder einmat werke gur Aussprache stellte, erhob fich der Abgeordnete Rofter (D. Lp.), um im Namen ber bürgerlichen Fraktionen wie in der vorangegangenen Sigung erneut die Erflärung abzugeben, daß ber Aftienerwerb und die damit verbundene Bergrößerung des Berfes, wozu ein Betrag von 1,5 Millionen nötig ift, von den burgerlichen Fraftionen auch jest wieder abgelehnt werden würde. Als er die ersten Worte gesprochen hatte, stockte er mehrere Male und erlitt darauf einen Schlaganfall, der rechtsfeitige Lahmung I.U. Berlin, 11. Nov. Der "Tag" bringt unter zur Folge hatte. Unter bem Eindruck biefes traurigen der Ueberschrift: "Das Reichsbanner macht mobil" Borfalles wurde die Sitzung sofort unterbrochen. Der aufsehenerregende Einzelheiten über einen Aufmarsch- Landtagspräsident und ein Redner des Landes-Borfalles wurde die Sigung fofort unterbrochen. Der nicht beleibigenden oder gehälfigen Form gehalten plan nach Defterreich gur Silfeleiftung für ben Re- prafidiums gaben den Bunfchen Ausbrud, daß der publikanischen Schuthbund. Diefer Aufmarschplan Abgeordnete Köster sich von diesem ichweren Bu= rechts gebracht. Das endgültige Ergebnis wird erft

#### Reueste Funtmeldungen

(Eigener Guntbienft.)

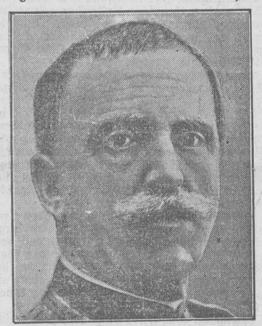
Die Gemeindemahlen in Rieberöfterreich haben einen geringen Rud nach r e ch t s gebracht. Große Aenderungen in den Parteiverhältniffen find nicht zu verzeichnen.

Das zweife englische Luftschiff R. 100 ift fertiggestellt und foll am Mittwoch nach Cardington fliegen, um dort am Untermaft festgemacht gu werden.

Der diplomatische Berichterftatter des "Daily Tel." glaubt, daß die belgifche Regierung auf ber bevorstehenen 2. Bariser Konferenz voraussichtlich den Bersuch machen wird, die internationale Bantfür Brüffel zu geminnen.

Die auftralische Regierung hat ber Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Mostau und der englischen Regierung zugestimmt.

König Bittor Emanuel von Italien 60 Jahre alt.



Am 11. Nov. wurde König Biftor Emanuel von Italien 60 Jahre alt. Er wurde 1869 in Neapel geboren und wurde 1902 nach der Ermordung feines Baters humbert zum Rönig gefrönt. Unter feiner Regierung trat Italien in die Entente und stand von 1915 bis 1918 auf seiten von Deutschlands Feindstaaten. Nach dem Weltkrieg gewann Muffolini an der Spige ber faschiftischen Partei immer mehr die Regierungsgewalt in Italien und bie Stellung des Ronigs murde eine mehr reprasentative. Aus der Che Biftor Emanuels mit der Bringeffin Selene von Montenegro entftammen fünf Kinder.

## Das amtliche Ergebnis der Lübecker Wahlen

I.U. & ü b e d , 11. Nov. Das amfliche Endergebnis der Bürgerichaftswahlen ftellt fich einschlieglich der durch Briefwahl abgegebenen Stimmen wie folgt:

Hansatischer Volksbund 27 868 = 29 Mandate (36) 33 255 = 34 Mandate (35) Sozialdemotraten 6714 = 7 Mandate (5) Kommuniften 2612 = 2 Mandate (2) Demofraten 886 = 1 Mandat 3enfrum 781 = 1 Mandat Hausbesiher Nationalfozialiften 6 338 = 6 Mandate (0)

#### Ruck nach rechts in Nieder. öfterreich

I.U. Wien, 11. Nov. Die niederöfterreichischen Gemeindewahlen sind ruhig verlaufen. Das Ergebnis der Bahl läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Sozialbemofraten in den Industriegemeinden Berlufte erlitten haben; in den größeren Gemeinden konnten sie fast nirgends Geminne verzeichnen. Sie haben dahlreiche Positionen verloren und bugen bisher inne gehabte Bürgermeifterpoften in vielen Gemeinden ein. In einigen Landgemeinden, wo bie Sozialdemofraten zum erftenmal Kandidaten aufgeftellt hatten, haben fie mitunter ein Mandat erobern fönnen. Bon der Bermehrung der Mandate um 200 haben die Bürgerlichen über 100 Mandate erhalten. Den größten Erfolg scheinen die Christlich-Sozialen erzielt zu haben. So weit das Ergebnis der Wahl giffernmäßig zu erfaffen ift, haben bie Gemeindewah-Ien in Riederöfterreich einen deutlichen Rud nach am Montagnachmittag porliegen.

#### Mus Jever und Jeverland descesses descent

Jever, 11. November.

\* Der Hausfrauenverein beginnt feine Winterarbeit mit einem Bortrag am Dienstag abend im Jugendheim. Das Thema klingt manchem Mitglied vielleicht etwas nüchtern, wir hoffen aber trogdem, daß die Bortragende manche praftische Anregung geben wird zur Arbeitserleichterung bet der Behandlung der Fußböden. Ergänzt wird der Bortrag durch Lichtbilder und Schaumaterial, über Fußbodenbaumaterialien, ihre Rohftoffe und Berstellung. Die Bortragende war lange Jahre Borfigende der Baukommission für Nordwestdeutsch land und ift bereit, nach dem Bortrag alle einschlägigen Fragen zu beantworten. Bei genügender Beteiligung foll ein Kurfus in der Deta-Stoffmaleret abgehalten werden. Der Borftand bittet um gahlreichen Besuch.

\* Meisterprüfung. Der Schornsteinfeger Frig Rülper, wohnhaft in Jever, Lindenbaumstr., bestand por der handwerkstammer in Oldenburg feine Meifterprüfung

In den Cichtspielen mar in diefer Boche wieder ein großer Film besonderer Art zu sehen. "Das Grabmal einer großen Liebe" ein rein indischer Film, in Indien nur von Eingeborenen gefpielt, gibt die Sage wieder, die fich um eines der fieben Beltwunder vergangener Jahrhunderte rankt, um das Taj Mahal, ein uraltes, vollkommen erhaltenes Bauwerk von strahlender Schönheit und Kostbarkeit. Der Film gibt die indische philosophische Dente und Lebensart recht gut wieder, zeigt auch die indifchen Menschen, Trachten und Gebräuche in ihrer ganzen Mannigfaltigfeit und Bracht, fo bag man fich fehr wohl in das unserm Lebensftil fast entgegengesehte indische Denken emfühlen kann. Aber als die Musik. der wir sonst immer für ihre unermüdliche und anregende Begleitung zu Dant verpflichtet find, in bem Augenblick, mo der Elefant zur hinrichtung des schuldlosen Liebhobers durchs Tor schreitet. den "Einzug der Gaste in die Wartburg" spielte, störte empor und ersaßten das ganze Gebäude. Die Fretbas doch etwas die immerhin sozusagen ergriffene willige Feuerwehr und viele Hilfsbereite eisten so-Stimmung. — Die luftige amerikanische Soldatengeschichte, bei der die Muschkoten alle so merkwürdig echt, gar nicht "filmisch" aussahen, erregte allgemeines Bergnügen.

\* Hohenfirchen. "Herbstaeit am Rhein", ein Film aus bem rheinischen Bolksleben, gelangt am Mittwoch zusammen mit dem großen Luftspiel "Hoppla, wir fliegen" hier zur Vorsührung. Das Programm bringt außerdem die Ufa-Wochenschau, die viel Neues und Interessantes zeigt.

horumerfiel. In ber Rinovorftellung am Donnerstag gelangt ein besonders reichhaltiges und gutes Brogramm zur Borführung. Der Haupt-film, "Herbstzeit am Khein", ist ein Volksstück im besten Sinne mit packender, humorvoller Handlung und vielen wunderschönen Naturbildern. "Hoppla, wir fliegen!" ist ein ganz originelles Sensationslustfpiel mit dem urtomischen Monty Bants in der Sauptrolle. Wer eine Stunde herzhaft lachen will, sehe sich diesen Film an. Die neue Ufa-Bochenschau zeigt viel

Interessantes aus aller Welt.

\* Schortens. Borläufige Unmeldung zur Brandfaffenverficherung bei Neubauten und bergl. ift dringend anzuraten. Wenn ein Neubau auch noch nicht gang fertiggestellt ift, so tann biefer bem Wert entsprechend zur vorläufigen Bersicherung bei der Staatlichen Brandtaffenverwaltung in Oldenburg angemelbet werden. Damit sichert man sich vor etwai-

\* Heidmühle. Auf ft all ung. Infolge ber gün-stigen Witterungsverhältnisse konnten die Biehbesiger ihr Bieh bis jest noch weiden laffen. Nach und nach fieht man jest doch, daß das Bieh aus den Weiden entfernt wird, um es für den Winter aufzustallen. — Unglüdsfall. Ein Motorrabfahrer tam geftern mit seinem Motorrad hier zu Fall und zog sich einige genommen werden mußte.

Deutsche Turnerschaft von 1892 (D. T.) in Körbers reichlich 40 KM. Privateigentum des Chauffeurs— zentralen geben Tips; Hauptip: "Ratastrophale (Inhaber Duis) Gasthof einen Bunten Abend. Der es war gerade Lohntag gewesen — sowie an die Mißwirtschaft des nat.-soz. Koburger Stadtrats" — Saal war überaus gut besetzt. Nach dem Er- 50 KM. Laxengelder in die Hand, zusammen rund als abschreckendes Beispiel für Gemeindewohlen ganz öffnungsmarich hielt der hiefige hauptlehrer herr 190 RM. Dann machte er fich bavon, ohne fich weiter besonders paffend. Mit dickgebruckten 3ahlen durch-

Hauptlehrer in Sande tätig sei, habe er festgestellt, in dem der Chauffeur rücklings über seinen Sitz ge-daß das Turnen hier zu seiner größten Freude so lehnt lag. Sie meinte zunächst, er sei nur betrunken Turnen hieße "arbeiten". Leider sei ein großer den Schlag öffnete, bot sich ein grauenvoller Tropfen Wermut in dieses "Arbeiten" gefallen, denn Anblid. Der Chauffeur lag blutüberströmt hintenber Bau einer Turnhalle fei am Roftenpunft ge- übergelehnt über die Rudlehne feines Siges; Der scheitert. Er legte allen Turnern und Turnerinnen ganze Hinterkopf war eine einzige blutige Masse; ans Herz, immer das gesteckte Ziel im Auge zu be- das Ohr durchschnitten. Die Fuhmatte des Wagens halten. Auch die übrigen Festteilnehmer möchten war blutdurchtränft. Sofort murden die Polizei und hegte Bunfch in Erfüllung gehen foll. Run folgte und die leberführung ins Evangelische Krantenhaus bas Brogramm in bunter Reihenfoige. Zuerft ein veranlaßt, wo Brof. Koennede fich des Berlegten an-Sprech= und Bewegungschor, sehr lehrreich und höchst nahm. Sein Zustand ist besorgniserregend Er ist interessant zu hören und zu sehen, "Arbeit und fast verblutet und dürste zumindest eine schwere Ge-Freude" mar er betitelt. Darauf zeigten die Turner hirnerschütterung davongetragen haben. Der Berund Turnerinnen ihr Können in Freis und Stabs lette hat Frau und Kind. Die Erregung der Nachstibungen, Pferd- und Barrenturnen. Gymnastische barschaft ist groß. und Bolfstänze löften fich gegenseitig ab und trugen reichen Beifall ein. Alles, was von den Mitgliedern Täter tommt vermutlich ein Mensch in Frage von des Vereins gezeigt wurde, besonders die Frei mittlerer Statur, in der Mitte der 20er Jahre. Er übungen, ausgeführt von der Altersriege waren trug einen blauen Anzug und blaue Mütze. Dieser Glanzleistungen. Das Theaterstück "De Bergant- Mensch sprach nämlich kurz vorher den Chauffeur schoster" von Alma Rogae, Aufzug in 4 Akten, durste einer anderen Taxe an und verlangte von ihm, nach mit Recht als die Spike des Abends bezeichnet werben. Die Zirkusaufführungen des "Motisande" (ber größte Birtus der Belt) jum Schluß murben unter förmlichen Lachsalven begraben. Boll befriedigt vom derte und ärgerliche Frage des Chauffeurs nach dem Gebotenen trat man den Seimweg an.

#### Aus dem Oldenburger Lande

Consession of the consession o

\* Wefterftede. Brand in Ihaufen. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde durch Brandglocke und Feuerhörner die Freiwillige Feuerwehr alarmiert, da das große Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Landwirts Anton Spekker brannte. In furzer Zeit schlugen die Flammen empor und erfaßten das ganze Gebäude. Die Fretfort zur Brandstelle, und es gelang, das Bieh und größtenteils das Mobiliar zu retten. Leider mar fein Baffer vorhanden und die Behr konnte mit ihrer Handdrucksprize das Wasser aus dem Kanal, ber reichlich 500 Meter abliegt, nicht erfassen. Die telephonisch aus Westerstebe herbeigerusene Frei-willige Feuerwehr war ebenfalls sehr rasch zur telephonisch aus Westerstebe herbeigerufene Freiwillige Feuerwehr war ebenfalls sehr rasch zur gig nicht sehr groß, da in den 50 Zweigvereinen Stelle und söschte nach mehrstündiger Arbeit das mit seinen 5583 Mitgliedern nur etwa 1000 Feuer mittels Bengolfprige aus. Berbrannt ift die gange Ernte, einige Suhner, ein Teil des Mobiliars und Gerätschaften. Ein bereits brennender Aderwagen konnte noch aus dem brennenden Gebaude geholt werben. Das total ausgebrannte Gebäude ift oftfriesischer Bauart und 1913 massiv errichtet und hatte harte Bedachung. Besonders erwähnt sei die Hilfsbereitschaft der Einwohner, die Da jedoch die beiden fehlenden Zweigbereine aus fofort gur Brandftelle eilten, retteien, was noch aus dem brennenden Hause zu erlangen war und auch bie Feuerwehr tatkräftig unterftiitten.

Oldenburg. Brutaler Raubüberfall auf einen Chauffeur. Gin ebenfo brutaler wie feiger Raubüberfall wurde ben Nachr. für Stadt und Land zufolge Freitagnacht in unserer Stadt verübt. Der Chauffeur gum Buttel hatte gerabe seinen Dienst beendet und war noch einmal nach feinem Stand beim Kandelaber an der Langen-itraße zurudgekehrt, als er gegen 23 Uhr nachts von einem Fahrgaft angesprochen murbe, mit ber Beis fung, ihn nach Paeg zum Bürgerbusch hinauszus fahren. Argsos willfahrte jener dem Ersuchen. Der Gaft nahm auf dem Rücksitz Plat. Bor Paet Gaftftatte angelangt, wo jest niemand mehr auf war erhielt jum Buttel plöglich einen ichweren Schlag mit einem harten und ichweren Gegenftand gegen den Sintertopf, der ihm fogleich das Bewußtsein raubte. Dennoch versette ihm der Unhold mehrere

Pundt eine kernige Ansprache und hieß die Gäste im um sein Opfer zu kümmern. Der Uebersall muß sich seige, macht sich das besonders gut. Wahrhett – Ramen des Vereins herzlich willkommen. Bor allen etwa um 23 Uhr zugetragen haben. Erst gegen Rebensache, nein: gefährlich! Besser: recht vie Dingen dankte er dem Bochhorner Turnverein für 48 Uhr sah die 13jährige Margot Pach, als sie zur Schmutz auskübeln — semper aliquid haeret. fein Erscheinen. In dieser turzen Frift, wo er als Schule geben wollte, den Wagen vorm hause stehen recht im Sinne des Turnvaters Jahn gepflegt wurde. holte aber sogleich die Hausgenossen herbei. Als man ihr Scherflein dazu beitragen, wenn der einmal ge- Die Breftogesellschaft Sinrichs und Apel benachrichtigt

Bon anderer Seite wird noch mitgeteilt: 211s Baeg herausgefahren zu werden. Nachdem er aber im Fond des Wagens Platz genommen hatte, sagte er, er wolle nicht fahren, und ohne auf die verwun-Grunde der plöglichen Sinnesänderung eine Antwort zu geben, entfernte er sich nach dem Marktplat hin. Dort hat er dann - nicht vom Kandelaber in der Langenstraße aus — das Auto des unglücklichen Chauffeurs genommen. - hinterher läßt fich das eigenartige Verhalten des Verbrechers erklären, die erste Autotage hatte nämlich eine Zwischenscheibe zwischen dem Chauffeurlitz und dem hinteren Sit so daß er hierbei sein verbrecherisches Vorhaben nicht mit Sicherheit hatte ausführen tonnen.

#### Die Borftandswahlen zum Landwirticaftl. Sauptverein

Fürst Anhphausen wieder 1. Borfibender. Wahl des 2. Borfigenden noch unentichieben.

Wie bekannt, fanden gestern in den Landwirtsschaftlichen Zweigvereinen die Wahlen für den Borstand des Landwirtschaftlichen Haubtvereins Mitglieder zur Abstimmung erschienen sind. Aus 48 Zweigbereinen lagen bis heute mittag die Abstimmungsergebnisse vor. Während an der Wiederwahl des Fürsten zu Inn-und Anhbhausen als erfter Borsitzender fein Zweifel mehr besteht, ist die Bahl bes zweiten Borsihenden noch unentschieden. dem Kreise Leer sind, in welchem der bisherige zweite Borsigende Frieling, Kl.-Olbendorf ansässig ist, kann man den Ausgang der Wahl leicht erraten.

Das Gesamtabstimmungsergebnis aus ben 48

Zweigvereinen ift folgendes:

Erffer Borfigenber: Fürst Anhphausen 966 Stimmen, Roopmann 448 Stimmen;

3 weiter Borfigender: Frieling 698 Stimmen, Dr. Agena 711 Stimmen.

#### Eingesandt

ode Beröffentlichungen unter diejer Andrit Abernimmt die Schriftleftung bem Publiftun gegenfter feine Berantwortung. Der Einfender muß das Geschriebene auch gerichtlich vertreten fonnen.

Der Held von Jever. Die preußischen Kommunalmahlen ftehen bevor; Berletzungen zu, so daß ärztliche hilfe in Anspruch Schläge und Stiche gegen den hinterkopf und die wie konnte es da anders sein, als daß der übliche ommen werden mußte.

\* Sande. Bunter Abend. Um Sonnabend, Hisferuse wurden nicht vernommen. Dann raubte einset; Youngblätter aller Schattierungen über-9. November d. J., abends 8 Uhr, veranstaltete bie er ihn in aller Gemütsruhe aus. Dabei fielen ihm bieten fich gegenseifig barin; margiftische Breffe-

Nebensache, nein: gefährlich! Beffer: recht viel

Ein Herr R. hat solche — für ihn — "zuver-lässigen Berichte" mit Hilfe eines Eingesandts auch ins "Jeversche Wochenblatt" (Mr. 264) langiert. 3mar haben wir hier feine Gemeindemahlen, aber warum soll man nicht, wenn die andern es auch

Bir Nationalsozialisten haben in der öffentlichen Bersammlung am 24. August, in der unser Pg. Schwede, Fraktionsführer der nat.=foz. Stadtrats= fraktion Koburg, über die Koburger Gemeindepolitik prach, die Erklärung abgegeben, wir würden in Zufunft auf keine Eingesandts mehr reagieren, nachdem wir erkannt hatten, mit was für Gegnern wir es zu tun haben. Aber es erscheint doch noch einmal nötig. Herr R. macht sich den Inhalt jener früheren Eingesandts zu eigen. Es sohnt sich, hier zu wiederholen mit welchen Worten wir Nationalsozialisten damals den Skribenten aufforderten, feine hinterhaltigen Angriffe auch öffentlich zu vertreten. In dem überall angeschlagenen und verteilten Flugblatt hieß es u. a.: "Wir fordern das Erscheinen des Einsenders, der cls Dunkelmann mit einer in die Gosse getauchten Sudelfeber die nat.-sog. Koburger Gemeindepolitik wider befferes Wiffen und ohne irgend welche Berechtigung einer faulen Kritik unterzogen hat, wenn er sich nicht dem Borwurf eines Feiglings aussehen will. - Dem Einfender wird por dem hauptredner eine volle Stunde Redezeit zu feiner Rechifertigung und freier Cintrift gewährt. Heraus aus dem Bau, wenn Sie ein Mann sind!" — Der Betreffende erschien nicht! Das sagt genug. Herr R., Sie scheinen jene Versammlung, in der

unser Pg. Schwede in zweistündigen Ausführungen bis ins einzelne die finanzielle Lage Koburgs unter ftarkem Beifall der Sahlreich erschienenen Jeverschen Bürger behandelte, verschlafen zu haben. Das durften Sie bei Ihrem großen Interesse für die Sache eigentlich nicht tun. Es wäre Ihnen hätten Sie den deutschen Kämpfer Schwede angehört, klar geworden, daß alles, was Sie dem neuen (nat.=[0z.) Stadtrat zum Vorwurf machen, in Wirklichkeit ein Erbe des alten margiftischen Stadtrats ift, ber eine tataftro: phale Unleihepolitik getrieben hat. Um beispiels-halber ben von Ihnen durch Dickdruck hervorgehobenen Buntt herauszuheben, der neue Stadtrat habe "über den Rahmen des vorjöhrigen Haushalts hinaus Mehrausgaben in Höhe von 332 420 Mf., ohne für Deckung zu forgen," biwilligt. Damit können Sie nur die rund 300 000 Mart meinen, die für Berginfung und Tilgung von Anleihen eingeset werden mußten, die im alten Stadtrat von fämtlichen Marristen bewilligt worden, während damals die 5 Nationalsozialisten geschlossen bagegen stimmten. — Benn Sie fagen, "ein Staatskommissar sei augenblidlich dabei, Ordnung zu schaffen", so klingt das als ob die Staatsaufsicht die Folge einer Mißwirtchaft der Nationalsozialisten wäre; Tatsache ist aber, daß die Staatsverwaltung bereits im vorigen Jahre in die Finanzverhältnisse der Stadt Roburg eingegriffen hat. — Sie bilden sich doch wohl nicht ein, daß aus einer völlig verluderten Birtschaft über Nacht ein schulbenfreier Betrieb werden kann — es müßten denn die Gebrüder Sklarek fanieren!!

Und bamit tomme ich noch auf einen Buntt: Gie dreiben: "Die nationalfozialiftischen Stodtväter elbst follen sich inzwischen alle möglichen Vorteile gesichert haben, die hier nicht einzeln aufgeführt werden können." Mein lieber Herr R., seien Sie versichert, wenn bem fo ware, die gefamte Preffemeute Deutschlands wurde feine Minute zögern, diese Korruption gang genau einzeln darzuftellen; fie tonnte bas zur Entlaftung ihrer eigenen "bogen" Korruption zur Zeit glänzerd gebrauchen. Gestatten Sie, daß ich mir für diesen Punkt Ihr R. als Ridiculus (Possenreißer) erkläre.

n. S. D. A. P., Ortsgruppe Jever, Gotifchald.

Der Alofterpart.

Bor einigen Jahren richtete die Gemeinde Schortens obigen Park zum Wirtschaftsbetrieb ein. seiten der Gastwirte-Organisation des Bezirks Je verland wurde gegen die Wirtschaftsgründung mit vollem Rechte Protest beim Umte Jever eingelegt, da Ausflugs-Lokalitäten schon übergenügend vorhanden maren. Der Wirteprotest murbe leider verworfen. Die Bewirtschaftung des Klosterpartes wurde Herrn Blade, der als tüchtiger Wirt aus ben Jadestädten seit langen Jahren bekannt mar, übertragen. Daß die Birte-Organisation Recht hatte mit der Behauptung, daß Ausflugussokale im Jeverlande genügend vorhanden seien, bezeugt die Tatfache, daß fich die Rlofterparkwirtschaft nicht hatten ließ. Nach diesem Fazit hatte man erwarten sollen, die Gemeindevertretung würde bei der Reuverpachtung doppelte Borsicht walten lassen, indem fie bei der Abgabe des Pachtpreises sich mit einer Summe begnügte, welche angemessen für das Objett Trop des hohen Pachtgebotes von 2000 M ist ber Preis dem Gemeinderat noch nicht hoch genug, fondern er will noch mehr rausschlagen. Daß bet jeder zu hohen Pachtung das gesamte Wirtschaftsleben Schaden leidet, follte aber boch jedem einleuchten, benn wenn ein Pächter nicht mehr zahlungsfähig tit, bonn erhalten vor allen Dingen erft die Lieferanten für ihre gelieferten Waren Tein Geld und das zieht auch wieder Weiterungen nach fich. In den Jadeftabten find die Stadtvertretungen entgegenkommenber. Für die Rathäufer fest man einen Preis als Bacht fest, bei dem auch ein Wirt gu feinem Rechte kommen kann. Außerdem muß ber Gemeinderat Schortens auch wiffen, daß bie Wirte im allgemeinen und gerade im Jeverland besonders nicht auf Rosen gebettet sind. Will der Gemeinderat Schortens mit bem Rlofterpurt ein gutes Werk vollbringen, dann foll er ein Altershehm daraus machen, das Land würde dann auch bestellt werden; durch einen Anbau an das Wirtschafts gebäude ließen fich bei gutem Willen ohne große Kapitalien wohl genügend Wohnzimmer anbauen. Dann würde auch die Wohnungsnot etwas gemit-bert, indem viele alte Leute ihre Wohnung aufgeben murden, um ins Altersheim überzusiedeln.

Für die Deffentlichkeit fonnte der Park tropbem bestehen bleiben. Wer nach ber Besichtigung bes Parkes eine Tasse Kaffee usw. trinken will, dem ist in den Wirtschaften ber nächsten Umgebung Gelegenheit genug gegeben.

#### Im Auald von Comviegne

Bum 11. November.

Berewigter haß. — Wallfahrtsort. — Kriegs: anbententitfc.

Bon Rarl Bütge.

Im Wald von Compiegne bei Paris wurde der Wafsenstillstand abgeschlossen. Das war am 11. November 1918, und es geschah nahe vor Paris. Die Stätte, wo es vor sich ging, ist eine Art Nationalheiligium der Franzosen, da allerlei Erinnerungsstüde hier nuseal gehütet werden. Der Fremdenstrom, der heute über die Schlachtselder des Meltkrieges in ungestimmen Senigations.

felder des Weltkrieges in ungestimem Sensations-hunger treibt, peitscht auch Wellen die in den "Fo-ret de Compiegne", zu den Glanzstücken gallischen Hasses und Jornes. Während sonst in Frankreich (im Gegensag zu Belgien) die Kriegsdenkmäler meist leidenschaftslos und selten überheblich oder prosig find, gesiel man sich bei den pomposen Wassenstill ftands Denkmalanlagen in bielerlei Geschmadlofig-teiten und Gehäffigkeiten. Die Deutschen, die mit mir auf einer Schlachtfeldrundfahrt einer Kölner Rundfahrtfirma bis in das Gehölz bei Compiegne gelangten, waren erschrocken, ernüchtert und ver-stimmt. Unsere ausländischen Reisegenossen knivften dafür die Anlagen eifrig und begeistert, bis

ein Wärter es verbot. Der Wald vom Compiegne ist 14 500 Sektar groß und wildreich. Die Lichtung, wo der Wagen der deutschen Unterhändler den Wagen Marschall Fochs traf ist aufgeteilt zu einer Gartenanlage. Die Endpunkte der Längenachse sind das "Monument be l'Armitice" und der fleine Pavillon, ber den "Wagen du Marechal Hoch" beherbergt. In der Mitte der Lichtung sind drei große Granispiatten eingelassen, von denen die beiden äußeren zeigen, wo der Eisenbahnwagen der Deutschen und wo der Wagen der Bereinigten 26 Kriegsgegner stand.

Dazwischen ift eine große, schwere Platte mit fol- ber einarmige Barter (überall in Frankreichs Segendem Text: henswürdigkeiten amtieren Kriegskrüppel — -).

ICI le 11. Novembre 1918 Succomba le criminel orgueil le l'empire Allemand Vaincu par les peuples libres qu'il pretendait asservir

In freier Uebersetzung heißt das: "Um 11 Novem ber 1918 unterlag hier ber ftrafbare hochmut bes Kaiferreichs Deutschland, besiegt burch bie freien

Bölfer, welche es zu unterjochen beabsichtigte. Rund um die Lichtung stehen Buden mit mög-lichen und unmöglichen Kriegsandensen und den unbermeiblichen Ansichtsfarten. Amerifaner und Eng-länder kaufen, kaufen: Granatsplitter, Miniaturländer kaufen, kaufen: Granatsplitter, Miniaturbenkmale, den Bagen du Margal Hoch en miniature und stohweise Ansichtskarten, Alben in mehreren Eremplaren und Ausgaben. Den Tert auf
der großen Steinplatte lesen nur die deutschen Besucher mit starrem Blid; sie buchstabieren den französischen und neuerlich enttäuscht den gleichlautenden englischen Tert.

Die Franzosen strömen Sonntags herbei; spärlich, denn der Franzose ist kein Ausslügler. Sie
bewundern am längsen das Denkmal, drüben am
Ende der Lichtung. Es zeigt den niedergebrochene

Ende der Lichtung. Es zeigt den niedergebrochenen beutschen Aar, durchbort vom Schwert, das von der Liste umschlungen ist. Der Tegt am Denkmal ist nicht so aufreizend wie die Inschrift inmitten ber Lichtung; man hat sogar die seige Beise mehrfach zu löschen versucht. Die Franzosen halten mit ben Denkmalen für ewige Zeiten seis, daß die Heldenschen Frankreichs den Gegner zu Boden zwangen. Das Denkmal wird sorglich gehütet: als die spanische Reisegenossin ihren vierjährigen Bu-ben salutterend vor dem Denkmal aufstellte und Denkmal und Auben knipsen wollte, verbot es nen frangofischen Stadt.

Der Kriegsanbenkenkitich auf ber Lichtung wird wer Kriegsandenkentitig auf der Statung derbibertroffen durch die Schau, die am Eisenbahn-wagen Fochs aufgestapelt ist. Unter dem Eindruck des Besonderen, den der Speisewagen der In-ternationalen Schlaswagen- und Speisewagen-Ge-jellschaft dietet, wird hier noch hingebender gekauft als draußen. Was zu sehen ist für das billige Eintrittsgeld den 1 Franken? Der Speisewagen, ein Speisewagen wie andere. Man fieht bon auhen, gewissern wie andere. Wan steht dut hen, gewissern dem "Bahnsteig" aus, in den Wagen hinein. Un der Tafel saßen die Unterbändeler, stehen auf dem Tisch, an dem Blat, wo die Erzberger, von Helldorf, von Oberndorff, von Winsterfeld, Hoch, Hobe, Wehgand usw. in dem denkwürdigen Augenblick der Unterzeichnung geseisen haben. Wo an den Fenstern freier Raum prangen Zeitungsblätter großer Parifer Blätter, die Die Tatfache des endlichen Sieges über Deutschland, das den Waffenstillstand unterzeichnete, in großen Lettern auf den Titelseiten melden. — Es ist alles getan, um deutlich zu sein; Zweisel sind ausgeschlossen: an dieser Stelle kapitulierte Deutschland nach viereinhalb Jahren schweren

Im Wald von Compiegne, in der Nähe bieser berühmt gewordenen Lichtung, lag das große Haupt-quartier der Alliserten und Association. Im August 1914 war ber Walb in beutschen Händen, und bas Hauptquartier ber Armee Klud befand sich das Hauptquartier der Armee Klud besand sich in dem ausgedehnten Forst. Erinnerungen daran sinden sich nicht; auch nicht in der 18 000 Einswohner großen Bezirkshauptstadt Compiegne. Das gotische Kathaus, Kirchen und Denkmäler zeigen keine Spuren, einzelne Häufer an der Peripherizwenige des Krieges. Das Denkmal der Jeanne d'Arc, die am 24. Mai 1430 hier gesangen wurde, stellt melancholisch auf dem kleinstädtischen Markt dieser underhosst erneut berühnt gewordenen kleinen französischen Stadt.

#### Politische Rundschau

Der Reichspräsident zur Taufe seines Urenkels gefahren.

T.U. Berlin, 9. Nov. Reichspräsident von Sindenburg hat sich am Sonnabendvormittag nach Groß-Juftin (Begirk Stettin) begeben, um dort an der Taufe feines Urentels von Brodhusen teilzunehmen. Der Reichspräsident wird in den ersten Tagen der Boche wieder nach Berlin zurückkehren.

#### Der Wirrfopf.

△ Das Boheme=Berlin ift in eine gewaltige Auf= regung geraten. Auf Beranlaffung der Staatsanwaltschaft in Liegnit ift durch die Berliner Polizei gang plöglich und unerwartet der "Dichter" Beter Martin Lampel verhaftet und, der Beteiligung an einem sogenannten Fememord verdächtig, nach Schlesien überührt worden. Wir halten von diesen sogenannten Femeverfahren nichts und sehen in den immer wieder neu eingeleiteten Gerichtsverfahren nur bedauerliche Borgange, die dazu dienen, die Kluft im deutichen Bolke noch weiter aufzureißen, als fie es ohnedies schon ift. Aber daß nun ausgerechnet der wildeste Bertreter des Links-Literatentums, der große Borfämpfer des "Gesinnungs = Theaters" piscatorischer Prägung, der Verfasser von "Revolte im Erziehungs= haus" und "Giftgas über Berlin", die veritable Marlitt der politischen Tendenzschreiberei, in solche Bebrängnisse geraten ist, erscheint uns doch als ein wirtlich groteskes Beispiel der Wirrnisse unserer Zeit. Tatsächlich hat dieler Mann, den wohl auch seine Freunde als Psychopathen ansprechen, eigentlich überall mitgemacht, wo es ein Durcheinander gab. Mal war er rechts, mal war er links und immer trat er nicht nur als Fanatiker, sondern auch als Präzeptor ber jungeren und der jungften Generation auf. Satten ihm bestimmte salonbolschemistische Rreise in der Reichshauptstadt nicht durch alle möglichen Mittel einen weiten Zuhörerfreis geschaffen, die Blamage, die in diesem Borgang für die Asphaltdemokratie liegt, wäre etwas weniger peinlich.

#### Tiditiderins Rudfriffsgesuch genehmigt.

AI.U. Kowno, 10. Nov. Wie aus Moskau ge-meldet wird, hat das Politbiiro der Kommunistischen Partei das Riicktrittsgesuch Tschitscherins genehmigt, der von dem Amt des Außenkommissars wegen seines schlechten Gesundheitszustandes entbunden werden wird. Tschitscherin wird sich weiter in Wiesbaden noch vier weitere Offiziere erschoffen.

#### Basel – der Sitz der Bank für internationalen Sahlungs-ausgleich

T.U. Baden - Baden, 10. Novbr. In Ergänzung des Beschlusses über die Schweiz als Sig der internationalen Bank hat der Organisationsausschuß in feiner Radmittagsfigung am Sonnabend unter ben in engerer Wahl firhenden Schweizer Städten fich für Bafel entschieden. Damit find die Kanptaufgaben des Organifationsausschuffes erledigt. Es fteht nur noch die Fertigftellung der Treuhand-Berfrage aus, mit denen man im Caufe des Sonntag gu

## Der Jusammenbruch der Reichsbund-Bank

I.II. Berlin. 9. Noobr. Die Beamten-Finangwirtschaft hat, nachdem bereits die Bant für deutsche Beamte zusammengebrochen ift, durch die Zahlungsschwierigkeiten des Reichsbundes der höheren Beamten einen neuen schweren Schlag erhalten. Der Busammenbruch diefer Beamtenbant, die einen regen Geschäftsverkehr aufwies und nach der letzten Jahresbilanz bei einem Aftienkapital von 620 000 Mk. etwa 11 Millionen Mark Einlagen und Kreditoren hatte, ist nicht nur durch die allgemeine Beunruhigung der Beamtenschaft infolge der letten Borgänge innereamtenmirtschaft verursacht worden, sondern es find, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, dafür auch noch andere und zwar politische Gründe maßgebend. Der Reichsbund der höheren Beamten, aus dessen Mitgliedern hauptsächlich die Runden der Reichsbundbank bestehen, hätte nämlich fast als einzige Beamtenorganisation teine Stellung

zu der Frage des Volksbegehrens genommen. Aus Diesem Grunde mandten sich zahlreiche Mitglieder von dieser Organisation ab und erklärten ihren Austritt, mobei fie gleichzeitig auch die Konten bei ber Reichsbundbant fündigten.

#### Herbert Wolf nach Berlin überführt

I.U. Berlin, 11. Nov. Wie Berliner Blätter melden, find der im Zusammenhang mit den Bombenattentaten in Schleswig-Holstein auf badischem Boden verhaftete Landwirt Herbert Volk und seine Frau in der Nacht zum Sonnabend in Begleitung von Kriminalbeamten in das Berliner Polizeigefängnis gebracht worden. Ein Berhör hat noch nicht ftattgefunden. Am Montagvormittag werden Bolk und seine Frau nach Woabit übergeführt.

#### Nemaranes "Im Westen nichts Neues" kommunistische Propaganda

I.U. Paris, 10. Nov. Der Roman Erich Maria Remarques "Im Beften nichts Neues" wird in Paris von der kommunistischen "Humanite" am nächsten Donnerstag veröffentlicht werden und foll dem Blatt als Propaganda dienen, die es mit folgenden Worten einleitet: "Mus biefen ergreifenden Geiten, die von einem beutschen Rriegsteilnehmer geschrieben find, löst sich der haß gegen den Krieg und diejenigen, die hn heraufbeschworen haben, aus. Der Arbeiter wird fie mit Begeisterung lesen und daraus seine revolutionären Schlußfolgerungen, nämlich die der kommu-nistischen Partei, ziehen."

#### Neue Hinrichtungen

ehemaliger Offiziere der Jarenarmee.

I.II. Kowno, 9. Nov. Wie aus Mostau gemeldet wird, ift ber vor furgem verhaftete Generalleutnant Potrowsti, der, wie bekannt, früher eine große Rolle in der ruffisch-tautafischen Urmee des Weltfrieges pielte, von der DGBU. wegen monarchiftischer Berchwörung zum Tode verurteilt worden. Das Urteil murde bereits vollftredt. Außer Potromfti murden

Bur Tagung der Wiffenichaftlichen Gefellichaft für Luftfahrt in Berlin.



Major von Barfeval, ber Schöpfer ber Barfeval-Luftschiffe, im Gespräch mit dem Präsidenten der Gesellschaft, Dr. ing. Schütte, der die Schütte-Lanz-Luftschiffe konstruierte. Die hervorragendsten Vertreter der deutschen Luftsahrt vereinten sich zu der 18. Tagung der Wiffenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt in Berlin, in beren Mittelpunkt vielbeach= tete Bortrage ber führenden deutschen Fluggeug-

#### Schlageter-Denkmal

in Duffeldorf.

I.U. Effen, 9. Nov. Der Musschuß für die Errichtung eines Schlageter-Denkmals teilt mit: Wie der Ausschuß aus zahlreichen an ihn ergangenen Zuschriften ersieht, haben weite Kreise der Bevölkerung das Bedürfnis, sich an der Errichtung eines Schlageter-Denkmals in Duffeldorf durch Spenden zu beteiligen. Diese Bünsche geben dem Ausschuß zu dem Hinweis Anlaß, daß für Ueberweisungen das Post-scheckonto Essen Ar. 31 170 (Ausschuß für die Errichtung eines Schlageter-Denkmals, Duffeldorf) errich-

#### Ein neuer Mord in Düffeldorf

I.U. Düffeldorf, 11. Novbr. Die Schredenslifte der Duffeldorfer Mordfafen ift um einen neuen Mord bereichert worden. Seif Donnerstagabend wurde die fünfjährige Gertrud Albermann aus der Aderftraße vermißt. Das Kind wurde zuleht gegen 19 Uhr in Begleitung eines etwa 25jährigen Mannes gefehen. Alle Rachforschungen nach seinem Berbleib waren bisher erfolglos. Um Sonnabendvormittag wurde es nun auf dem Gelände in Düffeltal unweit der elterlichen Wohnung ermordet aufgefunden.

Die Leiche der Ermordeten, die über und fibet mit Blut besudelt war, wurde in Duffeltal in einer abgelegenen Ede gefunden. Der Wüftling hatfe die gange Bruft verteilt, beigebracht. 2in dem Kinde mar ein Sitflichkeitsverbrechen verübt worden.

Der Mörder der Gerfrud Albermann haf die ungeheure Dreiftigfeit befeffen, am Freitag einen anonymen Brief an die Redaktion der Kommuniftiichen Zeitung zu richten, in dem er auf einem Cageplan genau die Stelle bezeichnete, wo die Leiche des fleinen Mädcheus dann am Sonnabend taffächlich gefunden murde.

#### Flugzeug durch Hertsche Wellen gelentt

I.ll. Paris, 11. Nov. Auf dem Berfuchsfelde des Phyfiters William Coth in Baug fur Seine gelang es, mit Silfe Berhicher Wellen ein Flugzeug 45 Minuten lang in der Luft zu lenken. Das Flugzeug wurde von dem Pilofen Casne beim Start und bei der Candung geführt und hatte außerdem die Schriftstellerin Favrier an Bord. Die Hertschen Wellen wurden von zwei Stationen ausgeschickt, die auf dem Plat angelegt waren. Das Flugzeug vollführte innerhalb des Wellenbereiches die verschiedensten Wen-

#### Etwas, was noch nicht dagewesen ist

Madrid, 10. Nov. In Santander murde ein Magiftratsbeamter verhaftet, der seit drei Tagen die auf dem Amt vorsprechenden Personen in einem vergit terten Rebenraum festgehalten und gefesselt hatte. Sieben Unglückliche konnten befreit werden, die meisten waren schon völlig entfräftet. Der Täter wurde als geiftestrant festgestellt. In seiner Privatwohnung fand man noch weitere Personen, die er dort festzuhalten verstanden hatte. Vor dem Rathaus kam es zu großen Demonstrationen der erregten Boltsmaffen, wobei es acht Berlette gab.

#### Bunte Ecte

:: Die Oma. Altmanns haben endlich eine Wohnung bekommen. Fünf Treppen hoch zwar. Stolz führt man mich durch die Räume. Ich betrachte die neuzeitlich hohen Fenster: "Schwieriges Buzen muß hier aber sein!" — "Gott." sagen Altmanns wie aus einem Munde, "Fenster putz bei uns die Oma!" (Spl.)

:: Frage. "Minna," fagt die Gnädige gum Dienft= mädchen, "gehen Sie in die Musikhandlung Subner und kaufen Sie die Freischütz-Ouverture für Klavier." Minna geht in den Laden und verlangt das Stück. "Zweihändig oder vierhändig?" fragt das bedienende Fräulein. "Natürlich zweihändig!" entrüftet sich die Minna. "Glauben Sie, meine Gnädige is 'n Uffe?"

:: Redensarfen. "Nein Fräulein, meine Gedans

jür die Schriftlemung verantwortlich: F. A. Lange.

doch nicht, Sie wissen ja gar nicht, wo ich wohne."

#### Runft und Wiffenschaft

? Ein offener Brief an die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft. Zu einem ungewöhnlichen Schritt hat sich der bekannte Jenaer Verleger Dr. ehrenh. Eugen Diederichs entschlossen. Er tritt in einem offenen Brief an Staatsminister a. D. Schmidt-Dit, ben verantwortlichen Leiter ber Rotgemeinschaft der deutschen Wiffenschaft, für den Marburger Brofessor Hermann Birth ein. Wirth hat in seinem Werke "Der Aufgang der Menschheit" einen jedenfalls von ungewöhnlichen Renntniffen getragenen Berfuch gemacht, die Burgeln der Menschheit zu ergründen, und er will seinem Werke ein zweites Buch über ben Urglauben ber Menschheit nachfolgen lassen. Die Notgemeinschaft hat aber die Unterstützung von Wirth abgelehnt, obwohl eine große Reihe von hervorragenden Gelehrten des Auslandes — Strangowifti-Bien. Baldenier-Delft, Tichumt-Bern, Gesemann-Brag, dann Manner wie Graf hermann Kenferling, Borries von Münchhausen für Wirth eingetreten find. Aber die Fachgelehrten Deutschlands haben Wirths Aufstellungen für phantastisch erklärt, und so ift es gekommen, daß ber Forscher heute vollkommen mittellos dasteht. daß er nicht die Möglichkeit besigt, die gur Fortsetzung feiner Arbeiten nöligen ausländischen Sammlungen zu besuchen und die ausländische Literatur durchzustudieren. Harnack hat fürzlich in einem Auffag selbst auf die Gefahr hingewiesen, daß die prüfende Kommission der Notgemeinschaft zu einer Wissenseinem Opfer nicht weniger als 35 Messerstiche, über schaftspolizei wird, die Ungewöhnliches und Neues nicht ans Tageslicht tommen läßt. Gine ungewöhn= liche Leiftung ftellt Births Arbeit jedenfalls dar, und fo befteht in der Tat die Befahr, daß hier eine wissenschaftliche Entwicklung von der Fachwissenschaft gehemmt wird. Zu diesem Brief von Eugen Diederichs ersahren wir, daß keineswegs etwa etn Streit unter Fachgelehrten der Grund für die Ublehnung neuer Mittel gewesen sein kann. Bielmehr hat die Berfürzung im Ctat dazu geführt, daß nur bie allernotwendigften Arbeiten weiter unterftugt werden fonnen, wobei noch zu berücksichtigen ift, daß die Bewilligungen, für die jett nur Nachzahlungen zu leisten sind, meist noch aus früherer Zett Beit ftammen.

Handel und Verkehr.

Der burdidnittliche Berliner Borfen-Roa. genpreis für 1000 Klg. betrug in ber Woche b. 21. 10. bis 26. 10. d. 3, ab martifcher Station 173,9 MM.

Berliner Kartoffelnotierung vom 7. Nov. Preise je Zentner in Mark, waggonfrei märkiicher Stationen: 1,90-2,20, Rote und Denmalber Blaue 2,20—2,60, andere gelbfleischige 2.50 bis 2,80, Nierenkartoffeln 3.50-4, Fabrik-Kartoffeln 81/2—91/2 Pfg. je Stärkeprozent. Preise fast unverändert.

Mehl. Ham burg, 8. Nov. Weizenmahl: Auszugsmehl hief. Milhlen 42,25, Bädermehl 36,75, inl. Auszugemehl 35,25-37, 70proz. Weizenmehl 28,35-30, amerik. Weizenmehl ab Kai Hamburg 63/4—8. Roggenmehl: 70proz. Rog= genmehl hief. Mühlen 29,25-31, Roggengrobmehl hief. Mihlen 23,25-25, 70proz. Roggen= mehl inl. Mühlen 24.25-25,50, Roggengrobmehl inl. Mühlen 20.25—21,50. Tenbenz ftetig. Die Preise verstehen sich für 100 Klg. netto für amerikanische Ware ab Kai Hamburg in Dollar, für die deutschen Fabrifate netto Raffe, waggonweise ab Mühle bezw. Station in RM. In letterem Falle beträgt der Frachtzuschlag 1,25-2 AM. per 100 Alg.

Biehmärtte.

- Anrich, 8. Nov. Der heute hier abgehaltene Wochenmarkt war gut beschickt. Der Auftrieb betrug 296 Schweine und Fertel. Derhanbel war lebhaft. Es bedangen: Läuferschweine 42-65, 4-6 Wochen alte Ferkel 23 bis 27Dit. - Butter pro Pfund 1,70—1,85 Mf., Eier pro Stüd 151/2—161/2 Pfg., kleine Gier 11—12181g.

fen meilen ftandig bei Ihnen." - "Schminbeln Gie für den Juferatenteil . Rebelfs, beibe in Jever. Drud u. Berlag G. 2. Mettder & Sobne, Bever.

Es ist Ihr gutes Recht, von einer Zigarette die höchste Qualifat zu verlangen. Wir erfüllen diesen Anspruch. sere neue Wappenschild ist das wohlgelungene Ergebnis höchster Mischkunst. Die Köstlichkeit ihres anregenden Wohlgeschmackes und die es milden Aromas sind nicht zu überbieten. Anteil daran. Probieren Sie unsere Wir sind sicher. Sie bleiben dabei.

## Motorräder-

Einen Posten NSU-Motorräder erstand ich sehr billig, 200. — Mk. ca. unter Preis. Doppel-Rohr-Rahmen-Maschinen mit und ohne elektr. Licht. Sofort ab Lager Jever lieferbar

## Jer neue

viersitzige Innensteuer-Limousine, 2500.— Mk. ab Werk, ist eingetroffen und steht zur Besichtigung und Probefahrt bereit

## Lederbekleidung

Motorrad-Fahrer-Auzüge in Stoff und Gummi ::: Leder-Handschuhe mit Stoff- und Pelzfutter ::: Leder-Mützen, Hauben und Brillen. Alles in großer Auswahl am Lager

NEUHEIT: Pelzgefütterte Auto-Ueber-Schuhe

## Fr. Kleinsteuber, Jever ::: Telephon Nr. 367

M.=1U.=1U0

Die Bachter werden bei Bermeidung der Beschaffung auf ihre Roften aufgefordert, die Mugen= grodenstücke sowie den Elisabethgrodendeich unverzüglich fpoteftens bis jum 20. d. M., von Treibzeug 13 108 zu reinigen.

Ferner werden die Bächter gemäß § 11 des Bachtvertrages erneut darauf hingewiesen daß beim Schlöten des Außenrhynichloots des Elisobethgrodendeichs die Schotterde gut zerkleinert an den Deich fuß zu bringen ift, damit die Berme mehr Gefolle zum Rhynschloot erhält.

Oldenburg i. D., den 9. November 1929.

Domänenamt. J. U .: Schipper.

Die Brobenpächter zu beiben Seiten des neuen ftaatl. Deiches von Rüfterfiel bis Boslapp werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Rhynschloot in ber an ihrem Pachtftud liegenden Strede bis gum 1. Dezbr. d. J. in ganzer Breite zu räumen ift.

Mangelpöste werden sofort auf Rosten der Saumigen beseitigt merden. 113 106 Olbenburg i. D., den 8. Movember 1929.

Domänenamf.

Linnemann.

#### Schreibfraft

unfer 21 Jahren

zur vorübergehenden Beschäftigung zum 1. Dezember 1929 gefucht. Fertigfeit im Maschinenschreiben und in Rurgichrift Bedingung. Gefuche find bis gum 20. Do= vember 1929 einzureichen. [13 104 Stadtmagiftrat Jever.

#### Sellfarbige . Damen - Spangen(d)uhe,

bie nicht mehr in allen Größen am Lager sind, verkause ich von heute bis Sonnabend, dem 16. d. Mts., mit (13059

20 Prozent Ermäßigung!! Hermann Redenius.

prima fettes Rindfleifch, Ralbfleifch, Lammfleifch und Schweinefleifch, ferner Talg und Schmalz.

Rindfleisch in Vierteln zu ermäßigten Preifen.

Zammen, Jever Reuer Markt 7

## Milliana Ratlinaltuttan

.. steigende Eierpreise. Geflügel-halter, nutzt diese Marktlage aus.

#### mit Muskator-Elermehl,

dem idealen Legefutter, werden Körbe voll Wintereier erzeugt also viel Geld verdient.

Proben u. Druckschritten der dem los von Ihrem Händler oder dem Harsteller:

Bergisches Kraftfufterwerk 6mbH. Düsseldorf-Hafen

### Zufriedene Kunden

durch Berkauf nur reeller Waren zu scharf kalkulierten Rettos Breifen!! Beachten Sie meine September-Angebote: Gute Herren-Normalhemben

1110 0110 4 1 1 1 1 1 1 1 1	0. 0.
Schwere Futterunterhosen 4.30 3.60	295
Ia Winter-Lobenjoppen 26.— 21.75 18.75	1450
Farbige Herren-Ulster 65.— 57.— 49.50	2800
Schwarze Herren-Paletots 68.— 57.—	4800
Blane Kammgarn-Anzüge	7500
Farbige Anzüge	MEGG

Sauptpreisl. 85.- 65.- 58.- 48.-Anaben=Unzüge, Anaben=Mäntel in groker Quemabl.

I. H. Bein, Jever Das Saus der guten Qualitäten

Herr Landwirt B. Sanders befriedigen zu können, von

und zwar:

1. eine Parzelle am Wege Weibe,

Gemüseland, 4. eine Parzelle westlich vom

vorigen, groß 1,10 Hektar Ackerland,

5. eine Parzelle zwischen bem vorigen und ber Wenerts'schen Weide, groß 90 Ur Weibe,

eine Parzelle, groß im Ganzen reichlich 2,20 Sektar, in vier Stücken, nämlich bas Kohlstück, 50 2lr.

haber kann auch eine andere Einteilung erfolgen. Herr Sanders ist jederzeit bereit, die Landstücke zu zeigen.

Berkaufstermin fege ich

nachm. 5 Uhr,

ben werden. Es wird unter eine Verkaufstermin abge-halten. Durch diesen Verkauf ist Gelegenheit gegeben, Stück-land von guter Bonität zu erwerben. Sollte ein stückweiser Berkauf nicht guftan-Berkauf ber Landftelle im Banzen in Frage. Wer für ben Rauf eines Stückes In-

#### Berkaufstermine zu erscheinen. Grich Albers.

Jever, amtlicher Auktionator, i. Fa. Erich Albers & Fink.

Die gum Rachlaffe ber Cheleute Schuhmachermeister Arian Remmers und Frau in Sohenkirchen gehörige, da-felbst an ruhiger Lage belegene

Connabend, den 16. d. M., nachm. 5 Abe (nicht 4 Uhr),

im Hause des Gastwirts Buns Sohenkirchen öffentlich meiftbietb. versteigert merben.

Sälfte geftundet werden.

### Hajo Fürgens,

Ruhfalb (Gerbbuch) zu verkaufen. B. Lüken, St. Annentor.

#### Kloserneuland

an dem früher Begemann's schen Hause vorbei, groß 99 Ar 91 Quadratmeter

2. eine Parzelle daselbst, groß 1,6460 Hektar, eben-falls Weibe,

3. eine Parzelle neben feinem Saufe, groß 1,50 Hektar

groß 90 Ur, bas Haferstück, groß 45 Ar, das Heidestück, groß 30 Ar und das Weidestück, groß Auf Wunsch ber Kauflieb-

Sonnabend, 16. Nobb. d. J.

in Warntjens Gafthaus in Heidmühle,

wozu Raufliebhaber eingelaallen Umftänben mur biefer de kommen, so ist ein gerichtlicher Verkauf unvermeidlich. gefellschaft Oldenburg suche Dann kommt aber nur ein tereffe hat, verfaume es deshalb nicht, zu dem obigen

foll zum Antritt auf ben 1. April 1930 (13043

Der Raufpreis kann gur betone besonders, daß weitere Termine nicht stattsinden. Das Grundstück ist 9.42 Ar groß, bas Gebäude in gutem Baugustande.

### Sohenkirchen.

Bestes reinfarbiges

um feine Gläubiger feiner bortigen Landftelle

Reisedung bei Jever. Landwirt Johann Briepenkerl läßt wegen Umftellung seines Betriebes auf Ucker-

(13093 wirtschaft Sonnabend, 16. d. M., nadm. praz. 2 Uhr,

bei feinem Saufe bafelbft feine

Haupt, als:

2 frischmilche und 4 zeit: milche Ruhe, 2 im Mug. und Gept. belegte Rin= der, 6 11/2jährige güfte Rinder, 7 acht Monate alte Ruh= und Bull= kälber, 2 junge Ruhkäl= ber (einige befte Jung= tiere),

iffentlich meistbietend auf echsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Die Berbe ift kontrolliert, hohe Erträge ber Rühe und ber Elterntiere sind nach-weisbar. Berzeichnis verweisbar. Berzeichnis ver-fende ich kostenlos. Ausmärtige Räufer erreichen Auktionsplat mit bem Berkehrs-Auto ab Bahnhof Jever 13,25 Uhr.

Dajo Aurgens, Sohenkirchen.

#### Im Auftrage ber Fleisch warenfabrik Groß-Einkaufs.

von 500 Pfund aufwärts anzukaufen bei fofortiger Ubnahme. Angebote erbeten

Daniel de Lev". Wafferpfortftr. 16, Telep h. 225

Suche ein mittelschweres Arbeitspferd anzukaufen. (13085

Philipp Müller. Kattentorn bei Wüppels.

#### Tever

Der auf ben 12. b. M. angesette Termin zur 3mangsversteigerung ber zur Konkursmaffe bes Gaftw. Chriftian (13043 Bög, hier, gehörenden Grund. besigungen

rallt aus

Der Konkursverwalter: 21. Fink.

Riedt. Racelofen billig zu verkaufen.

Näh. i. d. Befchäftsft. d. Bl. Diegen geblieben in ber Be-ichäftsstelle bs. Bl. eine blaue Tuchmüte. Abzuholen dafelbit.

3um 1. Dezember 1929 habe ich eine sechsräumige

zu vermieten. Wilhelm Albers, Jever, amtl. Auktionator.

gesucht auf sofort oder zum 1. Des für interfe Dez. für intenfine Land wirtschaft mit starker Biehhaltung (30 Milchkühe).

Jest einkaufen — heißt sparen! !!!!

Alles aus warmer Wolle

Angebote unter M. N. 107 an die Exp. d. VI. (13087 Suche zum 15. Nov. ein

im Alter von 17—20 Jahren, outes Melken Bedingung. Ubena, Göbens-Hammrich.

Suche für meinen Sohn gu Ditern eine Stelle als Schreiberlehrling. Gefl. Offert. unt. G. E. 724

an die Exped. d. Bl. Heirat

Schöne brunette Dame, Boll maife, 20 J. alt, kath., mit 2 Millionen Mk. Barvermögen, wünscht sol., kath. Mann mit frbl. Wefen, wenn (13082)auch arm. Frau Adam, Berlin 23.50

Raffe und trockene

empfiehlt (13080

Tammen Jever, Neuer Markt 7 Telephon 484 Bieberverkäufer zu er-

mäßigten Breifen

Feinstes Sauerfraut empfiehlt (13090

J. H. Cassens

## Es ist wieder Zeit

ben Rinbern Ceberican zu geben Allerfeinster

Medizinal-Lebertran 3 Fl. 4,50, 1 Fl. 1,70 Ceberiran-Emuifon leicht verdaulich, schmack haft und leicht einzunehmen [11038 371.5,50 Mt., 181.2Mt.

Bu haben in ber Areuz-Drogerie und Filiale Empfehle täglich felten fettes Sammelfleifch

à Pfb. 1 Mk. (13096

Schweinefleisch M. Soffmann Dfterftr. 7, Tel. 206 Rindfleisch in Bierteln gu er-

fettes Mind=, Ralb= und

## für Mäddien und Anaben

näßigten Breifen. D. D.

in mehreren Ausführungen zu billigften Breifen bei Sermann Redenius

Junger Mann Gem. Chor Destringen Donnerstag Sinaen Der Borftanb.

20 Wollene Mäntel 💹 Wollene Kleiber 💹 Wollene Strickwaren 💹 Wollene Westen 🔡 Wollene Blufen 🖫 Wollene Bullower 🔣

Bollene Anzüge 🖪 Wollene Kleider-Stoffe 🔄 Wollene Anzugs-Stoffe 📳 Wollene Gamaschen 📳 W' Teppiche u. Vorleger 🖿

fabre am Mittwoch zum

Abfahrt morgens 7 Uhr und nachmittags 3 Uhr. Rarl Roder, Telephon 470.

Fahre am Mittwoch mit 2 6sig. Limousinen, morg. um 6 Uhr, 9 Uhr, nachm. um 3 Uhr und abends 8 Uhr

zum Zeteler Markt Abfahrt Schütting, An-melbungen erbeten (13111 Cben, Telephon 335

#### Fahre Mittwoch zum

morgens und abends. Unmeldung erbeten Münkenwarf, Telephon 462.

Jum Zeteler Martt fahren Sie billig in meinem Sechsfiger, km 25 Pfg.

Autovermietung Held Seidmühle, Telephon 627

Jahre am Mittwoch Ingilli 13. November jum Zeteler Martt Fahrpreis à Person 2 Mk.

D. Mewes Schmidtshörn

Bürgerverein Sengwarben Am 4. d. Mts. per-starb unsere Kollegin

Fran Bliwe Ellers

aus Inhauferfiel. Ehre ihrem Undenken. Der Vorftand



Statt Anfage Um Connabend abend um 7,30 Uhr entschlief langer Krankheit unfer Liebling

### Erna Meger

im garten Allter von 21/2 Monaten. Dies bringen tiefbetrübt gur Ungeige Familie Hans Meyer und alle Angehörig. Jever (13084

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um 4 Uhr vom Trauerhause Sophienstr. 43 aus statt.

PBRODEN NON

verkaufe ich ab Montag, 11. d. M., mit einem Extra-Rabatt

welche bei Barzahlung an ber Kaffe sofort zurückvergütet werden

A. Mendelsohn :: Jeder

Rlub

mit brei Wagen

sum Zeteler Martt

Auto-Bermietung

Beino Lampe, Tel. 607.

Menenfrug (13101 Rohlvinkel Mittwoch, 13. November, Würstchen 28 ürstchen 2. Ricken gef. Schinken

Fahre am Mittwoch 1/4 Pfb. 60 Pfg. la Landleberwurft mit Speckwürfel 1/4 Pfb. 30 Pfg. (13078

Telephon 484

Wollene Joppen 🔳 Wollene Paletots

Abfahrt vom Marktplats 6.30, 7 Uhr und nachmittags. Fahrpreis pro Person ammen hin und zurück 3 Mk. Jever, Rener Martt 7 Unmelbung erbeten.



Mitglieber 30 Pfg. Gäste willkommen. Rurius in der Deka-Stoffmalerei.

Herren-Westen und Stallfacken

find ftets in ben altbewährten Qualitäten ju haben bei Franz Freriohs, Jever

Herkules- u. Manchester-Hosen



Sprechstunden (außer Sonnabend nachm.) vorm. 9—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr Bahnhofftr. 33 Offo Lehnecke

Modernite

S. Nichelfon, Wasserpfortstrake

Reste

Um Plat zu schaffen für bie täglich eingehenden Genbungen für ben Weihnachtsbedarf, haben wir große Mengen Refte ausfortiert.

Bruns & Remmers :: Jever

Nicht 24.50 abzüglich 10 Prozent, fondern netto 22.00 AM.

kostet mein gut eingeführter Fettleder-3/4-Stiefel Machen Sie einen Versuch hiermit, Sie finden selten etwas gleichwertiges

J.H.PEIN, JEVER Das Haus der guten Qualitäten

Bon E. G. Rolbenhener.

Der Dichter der "Paracelsus"-Trilogie, des "Meister Joachim Pausewang", des "Kämpfenden Quells" des "Lyrischen Breund anderer unvergänglicher Werte (von dessen Schaffen am Mittwoch abend in einem D. H. Bortrag im "Schiitting" die Rede fein wird), veröffentlicht im "Runstwart" Ausführungen, denen wir das Foigende

Die deutsche Revolution war eine Entfraftungsreattion, ihr mangelt das volksbiologisch Schöpfertiche, und ein gleicher, urfächlicher Charafter, ein gleicher Mangel kennzeichnet die Literatur, die sich nach dem Umsturze als das Neue, das Eigentliche und Bleibende aufgetan hat. Sie kann wohl mit Ausfallserscheinungen der Borkriegszeit in Berbinbung gebracht werden, aber fte hat nur beren Tenor und Libertinismus übernommen und ift Entwicklung getragen.

biesen wird es der heutigen und künftigen Genes streitender Impusse von starker Wirksamkeit eins weit zurückreichen. Vielleicht ist es nicht vergebsich, ration möglich sein, kennerisch seibst zu suchen und deren biesen, kennerisch seibst zu suchen und deren beitest den beite zurückreichen. Vielleicht ist es nicht vergebsich, daß heute schon ein "Außenstehender" an die Untselbsstehenden, was ihnen sonst an Lebenshilse in volksbiologische Bedeuisamkeit erkennen, wenn wan versitäten die Fragen gerichtet hat: der Kunft erwachsen mare. Ja, die Mehrzahl in einen gesteigerten Eristenzkampf versetzt, wird kaum darauf achten gesernt haben, daß in der Kunst wefentlichfte Lebenshilfen ruben. Mus der vielbemert. ten Sachlichkeit der Jugend wird Durre des Gemutes, Leere des Bergens, Kalte des Berftandes und eine utiliftische Kargheit des Geistes werden. Was dann dem deutschen Genie, das nur mirten und leben fann, wenn es getragen wird von der Gehnsucht seines Bolkes nach wertschaffender Größe, Absbruch geschieht, das müßten Universitätten ermessen

Aber es scheint, als seien die Universitäten nur für das Schlagwort einer sportlichen Ertischtigung der Jugend empfänglich gewesen. Das Bostsheer war verloren die allgemeine Dienstpflicht aufge-geben, da hatte man das augenfällige Zeichen, und man fand, daß ein Ersat für die Bildung der su-gendlichen Körperkraft und für die Bewöhnung der Jugend an förperliche Strapazen geschaffen werden Die Pflege des Sportes ift an allen deutschen Universitätten mustergültig gehoben und für einen Teil der Studentenschaft obligat gemacht. Was aber haben die Universitäten angesichts der ein Jahrzehnt währenden Verniggerung der Kunst ges tan, um der Erschlaffung des Gemütes, der Bersödung des Herzens, der Verwüftung des Gefühlss lebens zu fteuern, in die der jugendliche Deutsche aus all der Genfationsliteratur und Kolportage, all dem Jazztaumel der Mufit unausweichlich verfinten muß? Sind die Kräfte des Gemufes, des herzens,

volksgefährdender Birkung einer Kunstversotterung scholker der Geringegenzutreten, nichts, was Aussicht auf Erfolg Es dürfte kein Universitätssahr vergehen, in dem versprechen könnte. Das Versaumnis fällt doppelt nicht ein Kolleg und ein Seminar über Literatur wachsende Generation an Herz, Gemüt, Geist und ins Gewicht, weil den Universitäten hohe Mittel an der Gegenwart in ihrem Verhältnisse zur volksdie Hand gegeben sind, dieser fulturellen Pflicht Geseigenen Literatenentwicklung gelesen wird. Und
nüge zu tun. An den Universitätten wirken Mäns man würde am Zustrome der Hörer sehr bald ers nuge zu tun. An den Universitätten wirken Mänsner, deren geschulter Blick, ordnende Fähigkeit und kennen, wie brennend das Berlangen nach Aufschen, wo sie nicht ohne Scham von jenen gehört werstung einzuschähen imstande lind. Märtyrer, die nicht nur ihrer ansehnlichen Stellung, sondern vor allem ihrer hohen ideellen Berantwors und werden nicht nur ihrer ansehnlichen Stellung, sondern vor allem ihrer hohen ideellen Berantwors und den Charafter der Jugend Einfluß zu nehmen sondern vor ollem ihrer hohen ideellen Berantwor-tung wegen von vornherein befähigt und bemüßigt sind, sich außerhalb und über dem Marktgeschrei der ganze Arbeit leisten, wenn nicht zugleich die Lektorate Literatur zu halten. Führer, deren Bort Entschetgebaut würden und jedem hörer (analog der Sportsist der akademischen Jugend zugleich der fruchtbarkte
Wirtungsboden für jedes Unternehmen zu sinden. das der Berlottterung der Kunft und ber Bolts- macht wurde. Kunftubung, und fei fie auch nur auf Tenor und Libertinismus übernömmen und ist das der Zertöftertung der Auft und bet Zotts inder in das der Lertöftertung der Auft und bet Zotts inder in das der Lertöftertung der Auft und bet Der Stufe der Kunstliebhabei möglich, ist ein wessür aufwarf — die Wesenszüge einer schöpferischen Tugend gehen die gestigen seiner schöpferischen Führer und Führerinnen der Generation hervor, die theoretischen Förderung in Kollegien und Seminaren. Entwidlung getragen.

Sollte nun nicht von den Führern der Hochschulen, die Fähigkeit und Pflicht binden, das hohe Bolksdie Fähigkeit und Pflicht binden, das hohe Bolksgut der Dichtung zu kennen und zu wahren in dieser
Rrisenzeit verlangt werden, daß sie die akademische
Jugend davor ichilgen, dem Lärm des Literaturmarkes blindlings zu verfallen? Der Lebenskampt der Alademische Bolkschung zu verfallen? Der Lebenskampt der Alademischen die kennen und zu wahren in dieser
mellen der Aunst ist Cebensmacht. Wie aber
hat, in denen die facultas artium (die "Artistens
bringen. Zu diesen Kräften gehören auch die emottonellen der Aunst ist Cebensmacht. Wie aber
hot die die Kräften gehören auch die emottonellen der Runst.

Heoretighen Forderung in Kollegien und Seminaren.

Heoretighen Runsten.

Heoretighen Runsten.

Heoretighen Runsten.

Heoretighen Runsten.

Heoretighen Runsten.

Heoretighen Runsten.

Heoretighe

Wo bleiben die Aniversitäten? des geiftgehobenen Gefühls dem deutschen Bolte ve- ihr Augen und Ohren gleichgültig dem nie aus- niger not, als die Kräfte des trainierten Körpers? sehenden, betäubenden Marktarm einer vernigger-Nichts haben die Universitäten getan, um diefer Urt ten Ufterkultur mit deren Kolportage- und Gen-

Die Kataftrophe des Berkehrsflugzeuges D. 903 Condon—Berlin.



Die Trümmerstätte bei Marden (Südengland).

Was hat die Universität getan, um die "Verniggerung" der Aunft hintanguhalten? Was hat fie gefan, der Jugend darüber die Mugen zu öffnen, Empfindung nicht verode?

Alle diese Fragen werden nicht ruben, und fie



Pring Eugen zu Schaumburg-Lippe, ein Groß. neffe der letten Königin von Bürttemberg, ber sich als Runstflieger einen Namen machte, ift feinen schweren Berlegungen erlegen.

Die Ratte mit dem Trauring. Mabemotfelle Jeanne in der französischen Stadt Limoges verlobte sich por einem Sahre und erhielt von ihrem Bräutigem einen schönen, schweren Trauring. Bel einem Spaziergang rutschte ihr der Ring vom Finz ger, fiel auf den Bürgersteig und rollte in das Abflußrohr des Kinnsteins. Fräulein Jeanne war untröstlich, aber der Berlust wurde kein Heirats-hindernis. Heute ist Mademoiselle Jeanne Madame Lascoujaras und dachte wahrscheinlich nicht mehr an ihren Trauring. Mun aber geschah es, daß der Nachbar der Familie Lascoujaras gegen die Rattenplage in seinem Keller vorgehen wollte und einige Fallen aufstellte. In einer diefer Fallen fing fic eine Ratte, die den goldenen Trauring der jungen Frau um den Hals trug.

#### Die Liebe des Geigerkönigs Madanni

Roman von J. Schneiber - Foerftl. Arheberrechtsschut d. Berlag Osfar Meifter-Werdau. (Fortefehung.)

pantoffeln und stellte dos Klingelwerk im Flur ab, Frau ihm auftrage

Das hätte ben jungen herrn geweckt. Aber alle Fürforge mar umfonft. Bor ber Gartentüre tutete eine Hupe, als ob das just an dieser Stelle fich Stefan. "Da schlaf einer, wenn er kann. Das suhr Radanni aus seinen Kissen auf. Was gab's ware alles furchtbar neugierig auf ihn! da heute schon? — Dann griff er nach seinem Kopt Er vermochte ihn kaum aufrecht zu halten. Noch nie hatte er folch ein undefinierbares Gefühl gehabt. Go feft. Wenn nur dieses gräßliche Elendsein sich endlich gottverlassen jämmerlich war ihm zumute; er wußte felbst nicht wie, und folden Etel verspürte er, Etel nicht nur vor allem Egbaren, bas ihm in den Sinn fich dagegen machen lieg. tam, sondern zumeift auch vor sich selbst. Das war noch das schlimmste. Alles troch in seinem Gehirne neben- und durcheinander: Gellern, die fleinen Madchen — das Beingelage im schwarzen Kater — ber heimweg. Er konnte sich nur dunkel noch an eine Bank in den Anlagen erinnern und an die Fahrt in die Cottage, wo er Eva Maria aus Gellerns

Villa hatte kommen sehen. "Mein Neffe ift noch nicht wach?" sagte Alice Ballin im Flur. "Aber Stefan, fagen Sie einmal das gibt es ja garnicht. Es ist ja gleich halb elf."

Radanni brudte fich erschrocken in die Riffen gurud, als mußten diese ihm Schutz gemähren. Also bas war der Larm gewesen, aber die Tante mochte gläubig. "Nein, nein. Das hat noch jedem geholfen. wohl nicht allein gefommen fein, benn er hörte eine Erft ben Raffee und bann bas Schnapschen. Um zweite und bann noch eine britte und vierte Stimme zwölf Uhr ift alles weg, bis auf ein bifichen Ropf noch nicht aufgestanden sei.

"Das macht nichts!" fagte Alice Ballins lachendes Organ. "Wir können ihm auch so einen "Guten noch nichts wissen jett. Als Haller gegen zwölf Ilhr Faulpels ift. Wo liegt er benn, ber Schlafroge?"

Anöchel aus ben Gelenken sprangen. Gerechter Gott abbittend, als er ben Direftor fommen fah. nur das nicht. Sie durften nicht hereinkommen. Um | Bogernd streckte er ihm die Hand entgegen. ist der Trubel schon auf die Rerven gegangen.

leichenhaft weiß und mit verzogenen Mundwinkeln. Wo konnte er sich nur hinflüchten, daß man ihn nicht entbedte?

""betstet — Stat litt is tele, Leche auf ihr sich passiert ist. — Ich schame mich. Berzeihen Sie mir!"
Haller lachte belustigt "Ja, mein Junge, es kommen dieweilen Dinge über uns, die wir tags zus

Herrn jest "Guten Morgen" fagen. Er sei gestern lange. Und die Komtesse Warren?" mit dem Meister zu Abend gesaben gewesen und da "Ich habe nichts mehr zu schaffen Stefan machte fein geiftreiches Geficht bagu. fei es ein wenig fpat geworben und ba mußte er Irgend etwas mochie da schon nicht stimmen. Der etwas nachschlafen. Ja, das müßte er, weil er sonst junge Herr hatte ihn noch nie zu seiner Toilette be- den ganzen Tag an Kopfschmerz leide. Aber bestellen Man würde ja sehen. Er ging in Filg: wolle er alles, Bort für Wort, was die gnädige

sogar das Spatzenzeug konnte sich ungetrübt seiner "Sie sind ein guter Mensch, Stefan!" lobte Alice Diebesbeute freuen. Keine Stange fuhr dazwischen. Ballin. "Die Blumenwisdnis, die Sie mir angelegt haben, ift das reinste Feld geworden. Es ift gottnoll schön. Rommen Sie einmal und schauen Sie sich's an. Und meinem Reffen fagen Sie bitte, ich hatte hatte fein muffen. "Berdammtes Gebelfer" erzurnte Besuch aus Amerika. Meinen Bruber harald Anderfon und meine Coufine Ellen von der Beldt. Er hatte der junge herr todiicher gehört." In der Tat möchte fommen, sobold es ihm möglich mare. Es

Dann tehrte die Stille im Flur gurud. Radanni hielt feinen Ropf mit beiden Sanden

perlieren murbe. Das war nicht mehr zu ertragen. Benn boch Stefan fame. Bielleicht mußte er, mas

Der Ropf des Alten lugte durch die Ture, die fich

lautlos geöffnet hatte. "Stefan!"

Rann ich helfen?"

Rabangi nickte "Mir ift fo fürchterlich." Stefan begriff fofort. Er hatte fich's ja gleich gedacht, daß etwas nicht in Ordnung war! Mein Gott ja, den wollte er kennen, dem das noch nicht passiert war, wenn er einmal in die Dreifiger ein= bog. Das konnte man mitnehmen. Er kochte einen Motta so did wie Honig. Dazu stellte er einen echten

Engian und trug es an Elemers Bett. "Efeln tut bem jungen herrn?" meinte er unaufklingen. Und dazwischen immer wieder die weh, das macht aber nichts. Das ist schon zum Er-Stefans, daß der junge herr wirklich und mahrhaftig trogen. — Und was die gnädige Frau Tante hinterlaffen hat das haben der junge Herr felbst gehört?"

Rabanni nictte. Er frug nicht weiter. Er mochte

teinen Preis. Er sah sein Eigenbild im Spiegel, so | "Meister — es tut mir so leid, Meister, daß mir bas

Da hörte er wieber ben gemächlichen Tonfall vor noch gar nicht für möglich gehalten hatten. Stefans. Ganz unmöglich könnte man bem jungen will alles probiert fein. Du haft jedenfalls fatt für

gu beachten. "Eva Maria war nicht Gellerns Gaft, fondern der feiner Mutter!"

"Sie ift am Urm bes Herrenreiters aus dem Garten

gefommen!" "Das stimmt!" nicte ber Direktor. "Er hat fie fogar in feinem Muto heimgebracht. Sie hat fich barum ...

Elemer machte eine erledigende Handgebarde. Für mich ift das alles belanglos. Die Sache ift ein= für allemal abgetan!"

"Für dich vielleicht. Für sie nicht!" Radanni zuckte die Achseln. "Das kann die Komteffe Warren halten wie es ihr belicht!" "Soll ich ihr das als endgültig bestellen, Elemer!"

"Wenn es dich reuen sollte —!"

"Es wird mich nicht reuen." Es mar Befuch für den Meifter gefommen. Stefan rief nach dem Wäldchen, er möchte fich ins Haus begeben. Als Haller zurüchfah, lehnte Rabanni gegen eine der harzigen Riefernftamme, beide Hande ror das Gesicht gedrückt. Der Meister blickte nicht ansehen. Hastend ging er ins Haus.

Bankier Ballin lag erschöpft auf der Ottomane seines großen Arbeitsraumes, der auf die Terrasse nach dem Park zu ging. Er hielt das Börsenblatt in ber rechten und die Zigarre zwischen ben Fingern ber linken Sand. Aber fie glühte nicht mehr. Er fog daran, ohne es so recht eigentlich zu merken. Als nicht frei. feine Frau in das Zimmer trat, legte er mechanisch Zeitung und Zigarre auf das Tischen nebenan.

"Nun?" Mice beugte sich über den Gatten und ftrich ihm das leichtergraute, duntle haar zurud.

Er zog fie mit beiden Sanden zu fich nieder und füßte fie. "Gottlob, daß wir wieder allein find. Ich Morgen" wünschen, wenn er solch ein absonderlicher zurückfam, saß sein Schüler schon hinten in dem sage ja gewiß nichts über deinen Bruder und nehme fleinen Waldchen auf der weißgestrichenen Bant und auch die kleine Ellen noch gerne mit in ben Rauf. Ein Geschäftsmann hat es mir gestern anvertraut. Elemer drudte bie Finger ineinander, daß die fah in das Rieferngrun. Sein Blid murde verlegen, Aber die Lawine, Die fich hinter beiden hermalzte, Die Firma Gersdorff fteht knapp vor dem Sturg." bas war beinahe unerträglich! — Mir wenigstens

Die junge Frau lehnte sich lachend gegen ihn und er rückte bereitwillig etwas gegen die Band, um ihr Plat zu machen.

"Es tut mir leid, Egon —"

"Es tut dir eben nicht leid, mein Liebes. 3ch glaube, es ift dir fast ein Bedürfnis und ich merte, ge. Und die Komtesse Warren?" daß du überglücklich warst, das Haus bis an den "Ich habe nichts mehr zu schaffen mit der Komtesse Dachfirst voll Gäste zu haben. — Mir war es gräßlich! Ich habe auch Elemer nicht begriffen. Der "Allfo," wiederholte Haller, ohne die Einwendung schwamm mit in diesem Durcheinander und ließ sich schöne Worte fagen und zu guter Lett ift er jest fo meit, daß er eben das Berfprechen, hinüberzukommen, Ein leichter Spott ging um Radangis Mund. nicht mehr gurudnehmen tann. Er hat mir geftern gefagt, er würde diefer Tage reifen. Saller fahrt schon morgen. Sie geben zusammen in Hamburg noch ein oder zwei Konzerte!

Alice Ballin legte die Bange gegen die Stirne gefürchtet, als fie von Ballins wegging. Und des Gatten. Ihre hande ftrichen über fein schmales, glattrasiertes Gesicht. "Er wird reich werden drüben!"

Ballin nickte. "Er ist es schonl" "Liegen seine Gelder bei dir?"

"Du haft sie doch vollständig sicher angelegt?" "Du tannft beruhigt fein. — Gang ficher!"

"Man hört... Sie hielt inne. Er liebte es nicht, in Geschäfts-

fachen mit ihr zu sprechen. Heute fing er felbst davou zu reden an. "Es friselt beängstigend!"

Sie fah ihn erschroden an: "Das heißt?" "Es fracht bedenflich," vervollständigte er.

Sie murde gang weiß. "Egon! - Benn wir wirklich auch zu Fall kommen, nicht mahr, das tuft mehr nach rückwärts. Er konnte das nicht mehr mit du mir nicht an, daß du auch die Hand wider dich ansehen. Hastend ging er ins Haus. du mir nicht an, daß du auch die Hand wider dich hebst, wie der Bankier Lubert!" Sie preßte ihn aufweinend mit beiden Armen gegen fich. Er legte die seinen um ihren Rörper. Sie fühlte, wie erregt fein Atem ging.

Was bliebe mir sonst noch übrig, geliebtes

"Ich!" sagte sie noch immer weinend und ließ ihn

Er hob ihr Geficht empor. "Sei ohne Sorge. Bir stehen so fest wie je. Ich brauche nicht einmal mit

beinem Gelbe gu rechnen! "Mimm alles! Harald gibt dir, so viel du be-

"Ich danke dir, mein Liebes. Aber ich benötige nichts. Wirklich nicht. — Nur — es ist schredlich.

## und Jevevland decoessesses de de la constant de la

\* Die Wühlmaschine im Jeverlande. Bekanntlich ift durch eine Erfindung eines Solfteines Die tech= nische Frage des Buhlens durch eine eigens für biefen Zweck konftruierte Maschine als gelöft du betrachten, und es ift bereits eine größere Ungahl von solchen Maschinen in den Marschen Deutschlands, wie neuerdings auch in Holland, tätig. 3m Jeverlande ift bekanntlich nach Bekanntmochung des Amts eine Wühlgenossenschaft gebildet zur ge-nossenschaftlichen Anschaffung einer Maschine, die die fog. Bühlerde aus dem Untergrunde heraufbringt. Run arbeitet die Maschine gur Beit im Jeverlande, und, wie man vernimmt, zur vollen Zufriedenheit der Beteiligten. Handarbeit, wie fie fohlensaurem Kall verschiedenen Gehalt zwischen 5 bis 6 Prozent, in einzelnen Fällen noch höher und vernehmlich, nie mehr ein Geschäft betreten zu wolsliegt in verschiedener Tiefe, wobei in den weitaus meisten Fällen nicht die oberste Schicht, sondern die gegenüber benähmen. Das hörte der Geschäftsführer, meisten Fällen nicht die oberste Schicht, sondern die mittlere am gehaltreichsten an Kalk ift. Je tiefer gewühlt wird, desto mehr Kraftverbrauch und desto höher die Kosten. Das ist selbstverständlich. Die Bühlerde wirft nach den gemachten Erfahrungen nicht allein durch den Gehalt an kohlensaurem Kalt, sondern die Bodenverbefferung ift ausschlaggebend für ihren Wert als Meliorationsmittel, mobei die Bodengare, die infolge ber gunftigen physitalischen Zusammensehung ständig erhalten bleibt, eine her-vorragende Rolle spielt. Aber es gibt auch Buhl-erde mit sehr feinem Schlemmsand, die gang entgegengesett wirft, womit man ben Marichboben vollständig untätig machen kann, weil diefe Buhterdeschicht den Boden ganz von der Luft abschließt. Man sagt dann, daß der Boden totgewühlt ist. Dieses Totwühlen des Marschbodens aus Unkenntnts ist manchen Butjadingern und Jeverschern sehr teuer zu ftehen gefommen. Damit nun Entfäuschungen und Schäden vermieden werden, ist auf alle Fälle die Beurteilung der Wühlerde der Bersuchs-und Kontrollstation Oldenburg anzuvertrauen, denn sonst hätte man zu den Kosten noch große Schäden.

\* Lebensmittelpreise in der Stadt Jever: Mot-fereibutter 2,30, Zentrifugenbutter 2,10, Margarine 0,60-1,20 M, Sühnereier 17 Bfa. Frifthe Fifche: nohichellfische 50—55. Bratschellfische 35—40, Karbonadensische 60—70, Schollen 45 Filet 65, Stinte 35 Pfg. Saure Heringe St. 10, Salzberinge 5, 8 und 10, 10 St. 45, grüne Heringe 35 Pfg. Geräucherte Fische: Aale 3.50 M, Schellfische 60. Bratzheringe 2 St. 35, Goldbarsch 70, Seeaal 70, Seelachs 60, Makrelen 70, Bückinge 60 Pfg. Wirsingschi 10, Weißtohl 5. Rotkohl 10, Rosentohl 35, Mumenfahl 10—100 Grünfahl 10, Rosentohl 35, Blumenkohl 10—100. Grünkohl 10, Kohlrabi 10—15, Schalotten 20, Zwiebeln 15, Porree Stange 5—10, Beterfilie Bund 5, Anoblauchzwiebeln 80, Schwarzmurzeln 45, Kartoffeln 4-5, 10 Bfd. 45, Aepfel 15-30, Birnen 10-30, Tomaten 45, Bananen 50, Salatgurfen 45, Stedrüben 5, Rote Beeten 10. Burzeln 10, Krunsbeeren 35-60, Weintrauben 50-85, Kürbis 6—10 Pfg., Rebhühner St. 1,10—1,50 M. Hafen Bfd. 65—80, Enten 80—90 Pfg., gerupft 1,00 bis 1,10 M. — Infolge größeren Angebots sind die Breife für hafen das Pfund um 5 bis 10 Big. herunter gegangen, dagegen ist der Preis bei Red-hühnern um 10 bis 20 Pfg. das Stück gestiegen. In Dbft befteht noch immer ein großes Angebot.

\* Offiem. Die Borbereitungen für dos dies jährige 16. Stiftungsfest des Turn: pereins find in vollem Bange. Dasfelbe findet am Sonnabend, bem 16., und Sonntag, bem 17. November, in gewohnter Beife im Bereinslokal "Oftiemer hof" (D. Bufcher) ftatt. Um Sonnabend Rommers mit Schauturnen, am Sonntag Tangfrangchen mit turnerischen Aufführungen. Für beibe Tage ift ein reichhaltiges Programm vorgesehen, so daß der Besuch ber Veranstaltungen allen Freunden der deutschen Turnfache sehr zu empfehlen ift. Der rührige Berein ift stets bestrebt, seinen Gasten etmas neues und besonderes auf dem Gebiete der Leibes-

übungen zu bringen. Bei der Beliebtheit, welcher Das Fräulein hatte vorher noch alles geordnet und der Vorkriegszeit. Schwer ist der Abschied von der Stätte heimischen Wirkens, aber inmitten sibungen zu bringen. Bei ver Beitebigen, weinzel, weinzel zus Flüch das beste schwarze Kleid angezogen.
ber Bürgerschaft erfreuen, darf der Berein auch in \* Bremerhaven. Ein stellenloser Arbeiter aus der Kameraden, der Offiziere und Soldaten, ist

#### 

### Mus der weiteren a Magagand

\* Bramiche. In unferem republikanis ich en Staat find wir alle — freie Bürger und können — niesen, wann wir wollen. Unders scheint früher überall üblich war zwecks Heraufbringung der kalkreichen Wühlerde, kommt jett wegen der hohen Kosten nicht mehr in Frage. Die Wühlerde bediente, niesen mußte. Das sonderbare Pech war, daß diese Riesers sie Kiefen wille. Empört daß diese Kiefen wille. Empört daß diese Kiefen wille. Empört daß diese Kiefen wille. warf die Rundin die Stoffe bin und erflärte laut und und er opferte der Dame den Angestellten, den er so-fort entließ. Der Angestellte ging jedoch zum Richter und verklagte die Firma, da er unberechtigt entlaffen worden sei. In erster Instanz versor er den Prozeß, gewann ihn jedoch in der Berufungsinstanz, weil sich sein Berteidiger auf Friedrich den Großen berief. Der Berteidiger machte geltend, daß auch der große König einmal in Gegenwart einer hohen Dame heftig niesen mußte, was ein geiftvoller Hofmann mit folgenden Worten entschuldigte: "Die römischen Kaiser, gnä-dige Frau, waren Halbgötter, und wie diese über menschliche Schwächen erhaben. Unsere Könige sind im Gegensat hierzu einfache Menschen mit allem, was für ein menschliches Wesen charafteristisch ist, wie Sie soeben feststellen konnten." Diesem Beweise konnte sich das Gericht nicht verschließen und verurteilte die Firma zur Zahlung eines Bierteljahres-

Steighorft. Das etwa 50 Jahre alte allein= ftehende Fraulein Rr. von hier ift an der Schlafsimmertur erhängt aufgefunden worden. Der Dame littkers, bes Stahlhelmführers, sondern das des war von ihrem Hauswirt die Bohnung gefündigt worden, da er für feine eigene Tochter die Bohnung benötigte. Dies nahm fich das Fräulein fo zu Serzen. daß fie zum Gelbstmord schritt. Gin Brief an Die Behörden mit einem Geldbetrag wurde vorgefunden feines Standes und der Gesellschaftsordnung

diesem Jahre, wie stets, auf ein volles Haus hoffen. Fähr bei Begesack zertrümmerte mit einem mit alles Schwere wie verslogen. Es gibt nur noch Lumpen umwickelten Stein die Schausensterscheibe ein Gebot, die Aufopferung für das Baterland Fahr bei Begesad gertrummerte mit einem mit alles Schwere wie verflogen. Es gibt nur noch Die Wirtschaft zum Deutschen Brunnen in Feldhausen des Juweliers Wilde in der Bürgermeister-Smidte und es gibt dwei Helber des Juweliers Wilde in der Bürgermeister-Smidte und es gibt dwei Helber, die die gewaltigen früher in heibmühle wohnhaft, täuflich im Zwangs- wertvolle Brillantringe. Der Läter flüchtete sodann. versteigerungsversahren erworben. Neuhaus hat den wurde aber in einer Nebenstraße durch die tatkräftige gesunden Egoismus, der nach dem Wohl der Wirtschaftsbetrieb selbst übernommen. Bei Truppe auch an das "eigene Ich" denkt. seiner Festnahme warf der Dieb die gestohlenen Ringe fort. Bis auf brei konnten fie wieder bem Juwelier abgeliefert werden.

Ip. Chitori. Bom Buge totgefahren. Unweit ber Station Gargen b. Celle murbe ber 20jährige Raufmann Willi von der Dhe bom Buge überfahren. Man fand ihn später auf und brachte ihn ins Celler Krankenhaus, wo er jeboch feinen Berlegungen erlag.

#### Franz Selbtes Ariegsbuch

Der 1. Bundesführer des "Stahlhelm" veröffentlicht sein Kriegserlebnisbuch unter dem Titel "M. G. K." bei K. F. Koehler (fteif fartoniert 4,50 RM., Ganzleinen 6 RM.

hunderttaufende bon Stahlhelmkameraben werden voller Erwartung nach diesem Buche greifen, um zu erfahren, wie ihr verehrter Führer als Vorgesehter und Kamerad das Erlebnis des Krieges getragen. Aber mehr noch Millionen von Deutschen halten zu Seldte, Millionen bekämpfen in ihm den starken Mann. den Führer und Bertreter einer politischen Richtung, die sich in bewußtem Gegensat zu der Regierungspolitik der letzten Jahre stellt. Wer auf so exponiertem Posten steht, kann auf eine streng sachliche Kritik nicht rechnen; so wird die gegnerische Presse auch in diesem Fall versu-chen, den Mensichen und Politiker in seinem Buch zu treffen.

Siergegen gibt es nur ein Mittel: innere Wahrhaftigkeit, den Willen, zu versuchen, sich in den Menschen von 1914 hineinzuversetzen. So ersteht vor dem Lejer nicht das Bild des Pojungen Reserveoffiziers in der Bollkraft der Jahre, des aus dem bürgerlichen Leben heraus, gerissenen selbständigen Geschäftsmannes, mit al len Vorzügen, und, wenn man will, Nachteilen

"M. G. R." heißt das Buch, is nn Seldte fühlt sich der Truppe, der Maschinengewehrkompagnie, mit der er ins Feld zog, innig verbunden. Die M. G. K. war der Stolz jedes Insanterieregiments, neibijd betrachtet von den armen "Fuß-latschern", die sich ärgerten, daß die "Ihen Her-ren zu Pserde sigen und auf ihren Fahrzeugen reichlicheres Gepäck dei sich führen konnten, und deshalb manche Annehmlichkeit voraus hatten. Dafür gab es für die gut berittenen M. G.-Offi-ziere außerhalb ihrer Kompagnie interessante, aber anstreugende Katrouillenritte dessir murda aber anstrengende Patrouillenritte, dafür wurde die M. G. K. stets im Brennpunkt des Kampfes eingesett, wurde als starke Waffe freudig be-grüßt, wenn es galt, in Angriff oder Abwehr den Feind niederzuhalten.

Und noch ein persönliches Berdienst hat der junge Offizier um seine Wasse. In den ersten Mobilmachungstagen erfindet er den M.=G.s Schutschild, erhält die Erlaubnis, diesen bei Krupp anzuserrigen und kehrt noch rechtzeitig ehe das Regiment die feindliche Grenze überschreitet, mit seinen Schusschilden zur Truppe zurüd.

Das wirkliche Leben ist meist eindrucksvoller als die beste Dichtung, und Seldte hat gut daran getan, sich streng an die Westchkeit zu halten, die nun 15 Jahre gurfidliegt, und jede unwahre Begeisterung und untunftlerisiche Uebertreibung zu vermeiden. So ergibt sich eine gewaltige Stei-gerung von dem frisch-fröhlichen Krieg der er-sten Wochen, der trop allem Schweren bei gejunden Nerven oft anmutet wie ein Mansver bis zu den graufigen Kämpfen der Arrasichlacht, aus der das Regiment Altmart mit einem Drittel seines Bestandes zurückehrt. — So haben vit 1914 Fenertaufe, erste Berluste, hartnäckige Ge-genwehr des Feindes, siegreiche Kämpse emp-funden, haben die gereizte Stimmung erlebt, als es rückwärts ging, nachdem wir in der Nacht die Scheinwerfer der Forts von Paris hatten aufdligen sehen. So haben wir erschüttert von sterbenden, berwundeten, von toten Kameraden Abschied genommen, so naben wir im gleichen Atemzug die gefundene Flasche Rotwein geleert, die uns aufrechterhalten mußte nach schweren Strapazen.

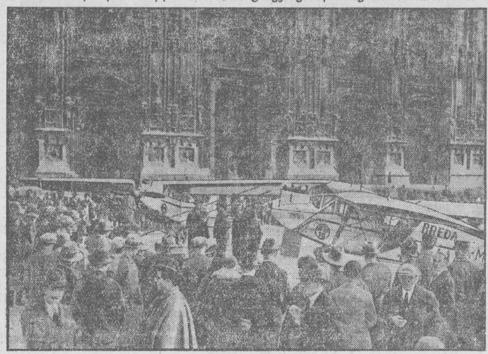
Seldte bekennt: "Der Krieg ist anders gewesen, als wir ihn uns gedacht hatten. Wir wollten sein, als die ihr ins geoligi hatten. Wett wollten siegen, und wir wollten Weihnachten wieder daheim sein." Aus frisch-fröhlichem Vorwärtsdrängen entwickelt sich die schwere Abwehrschlacht Als Anfang 1915 die Begeisterung verkliegt tritt an ihre Stelle die Pflicht als oberster Begriff. Und so läßt Seldte dieses Buch hymbolisch ausklingen mit dem Negimentshefell den er ausklingen mit dem Regimentsbefehl, den er am Neujahrstage 1915 erhält:

"Die M. G. K. stellt für den 2. Januar 1915. 8 Uhr vormittage, zwei Gespanne. Gie emp= fängt in Bapaume bei der Korpstommandantur 6 Pflige und weiteres landwirtschaftliches Gerät. Dieses ist geölt und im gereinigten Zu-stande am 1. Mai 1915 in Bahaume wieder ab-zuliesern." Folgerichtige Notwendigkeiten, gehoren aus den bestehenden Berhältnissen. Aber entset schreit der Frontsoldat auf: "1. Mai 1915 – Bapaume – Ihr seid wohl verrückt? — Ihr meint wohl Calais!" — Nur langsam bricht sich im sieggewohnten Offizier und Solda-ten der Glaube an die ungeheure Dauer des Erieses Mohn der aus alle nach in westernen der Arieges Bahn, der an alle noch so ungeheure Un: forderungen stellen sollte, der die Menschen wanbelte, der sie reisen ließ, der sie zerstörte, jo nach Anlage und Charafter.

Seldte, der Offizier, der Geschäftsmann aus dem bürgerlichen Leben, der Frontsoldat, hat eines der wahrsten Kriegserlebnisbücher geschrieben. Das follen auch die ihm danken, die politisch nicht seiner Meinung sind.

Hans Severin Schroeder

Italien wirbt für feine Luftflotte. - Eine Flugzeugausstellung vor dem Mailander Dom.



Die italienischen Luftfahrtbehörden wenden alle Mittel an, um die Bevölferung für die Entwidlung der zivilen und militärischen Luftfahrt zu interessieren. So fand inmitten des Großstadtverkehrs vor dem ehrwürdigen Mailander Dom eine Ausstellung von Flugzeugen statt, bei der besonders die kleineren Typen, die im Zukunfts = Kriege als Kampf= und Aufklärungsslugzeuge Berwendung finden werden, gezeigt wurden.

#### Aus fernen Nebelwelten

Bon Mag Balier.

Bu ben wunderbarften Gebilden am nächtlichen Sternenhimmel gehören ohne Zweifel bie Rebel-flede. Das freie Auge vermag freilich nur bie zwei gewaltigsten Bertreter Diefer Gattung fosmischer Körper zu erkennen, den großen unregelmäßigen Rebel im Bilbe bes Orion und den gigantischen Spiralnebel nabe bem Sternchen My im Bilbe ber Andromeda. Aber die ftarten Riefenfernrohre unserer Sternwarten lassen Tausende von Nebelfleden

Bis vor etwa fechzig Jahren glaubte man, bag alle uns in ben Fernrohren neblich ericheinenben Gebilbe bes Sternenhimmels fich bei hinreichenber optischer Kraft in Haufen von winzigen, aber einzelnen Figsternen auflösen wurden. Zu biefer Anficht war man gefommen ,weil auch die meisten Sternhaufen in schwachen Fernrohren wie Nebel aussehen und erst durch die Steigerung der Fernrohrleitung allmählich ihre wahre Natur mehr und mehr entichleierten. Seit der Erfindung des Speltrostops aber änderte sich diese Ansicht. Es zeigte sich bald, daß sich die Nebelsseden in zwei ganz verschiedene Klassen einteilen lassen. Die einen (auch icon bom blogen Unfeben an ihrer mehr gelblichen Farbe fenntlich) zeigen nämlich ein Spettrum in ben Regenbogensarben als ein geschlossens Grunolichts band, mit bunklen Linien auf diesem, genau so, wie man das Licht unserer Sonne durch ein Prisma zerlegt, die anderen aber fenden nur Licht in einigen wenigen Wellenlängen (bon grunlicher Farbe) aus und verhalten fich alfo wie felbftleuchtende Gafe. Die auftvetenden Spektrallinien gehören babei stets nur ben brei Stoffen Helium, Wasserstoff und Nebulium (einem auf Erben bisher nicht nach-gewiesenen Grundstoffe) an. Nachdem diese Fest-stellungen gelungen waren, hielt man nunmehr die Sonnenfpettrum für berfappte Sternhaufen, sah aber in den anderen, nur wenige Linien

Kapwolke, der Nebel bei Eta Argus, der Trifid-nebel im Schützen, der Omeganebel im gleichen Sternbild, der kleine und große Eirrusnebel im Schwan. Wie die Berechnungen ergaben, ichienen uns diese großen Gasnebel sämtlich verhältnis-mäßig "nahe" zu stehen, denn das Licht, das die Strede von der Erde zum Wonde in fünf Viertelfekunden durchmißt, follte nur 200 bis 600 Jahre brauchen, um von ihnen zu uns her zu gelangen. Dies ift wenig im Berhältnis zu ben Entfernungen der Spiralnebel, die zumeist nach vielen Zehntau-fenden und Hunderttausenden von Lichtjahren angegeben werden.

In neuester Zeit sind nun die Rebelflede bes Kosmos hauptsächlich beshalb wieder so fehr in ben Bordergrund des aftronomischen Interesses gerudt worden, weil die Anschauung über die Natur ihres Leuchtens in den letten Jahren eine grundlegende Aenderung durchgemacht hat.

Bis etwar jur Jahrhundertwende hielt man fast allgemein die Rebel mit Linienspeltrum für echte, in eigener Gluthige erstrahlende Gasmaffen. Ale man bann gu ber Erkenntnis fam, daß im freien falten Weltenraum Glutgasmoffen eine Unmöglich= keit sind, wandte man si chder Deutung zu daß elektrische Borgänge (ähnlich benen in unseren Geis-lerröhren) oder chemische Birkungen (wie bei den fluoreszierenden Stoffen) bie überaus verdünnten Gasmaffen gu eigenem, aber faltem Leuchten anregen sollten.

Bor wenigen Jahren häuften sich nun die Be-weise für das Borhandensein an sich kalter und dunkler Nebel im Kosmos, bei denen es ungweiselhaft ist, daß sie, auch wo sie uns hell erscheinen, überhaupt nicht selbst leuchten, sondern nur das Licht eines ihnen nahestehenden Firsternes gerstreut gurudwerfen. Das iconfte Beispiel bieser Art bie ten wohl die Plejadennebel, die wie ein faltenreiches Gewebe dieje am Halje des Stieres gelegene Sterngruppe einhüllen und weithin umgeben. Es ift felbstverständlig, daß die Sichtbarkeit eines folaussenbenden, echte "Gasnebel". Als solche galten den Nebels Schwantungen unterworsen sein muß, 3. B. der sogenannte Arebsnebel im Stier, der wenn etwa die Helligkeit der ihn beleuchtenden große Ortonnebel, ein heller Nebel in der großen Sterne selbst veränderlich ist. So dürsen wir uns

nicht wundern, wenn bei den Rebeln bei Mho | Ophiuchi R Monocerotis und dem Nebelgebilde nahe dem veränderlichen T Tauri jestgestellt worist, daß sie die gleichen Lichtschwarkungen zergen wie ihre Lichtquellen. Reuerdings ging man dazu Dieje lette Auffassung über das Beleuchtetwerden der Rebel burch das Auffuchen geeigneter Figsterne immer mehr zu verallgemeinern. Zunächst wurde fie aber wohl nur für die ein Sonnenspeltrum zeigenden Nebel angenommen. Für diese ber-mochte besonders E. Hubble durch seine umfang-reichen Arbeiten in den letzen Jahren nahezu in allen Fällen ben verantwortlichen Figstern nach zuweisen. Aber auch die ehemals fogenannten Gasnebel vermochten fich nicht mehr lange in ihrer Sonderftellung gu behaupten.

Besteht Hubbles Auffassung zu Recht, dann gibt es eigentlich selbstleuchtende kosmische Nebelslecke überhaupt nicht mehr. Dann fällt aber auch der Anlaß fort, an echte Gasmassen zu denken, denn im zurückgeworsenen Lichte wird uns jede seine pulversörmige Masse, bestehe sie, aus welchem Stoffe ie wolle, als berartiger Rebelfled in ber Licht eigenart ihrer Leuchquelle erscheinen. In der Tat hat die Sternforschung neuestens nicht nur den Begriff der glühenden Gasnebel, sondern auch den der freien Gasmassen im Kosmos zu Grabe getragen und besennt sich immer mehr der Anschauung zu, daß echte Gase, insbesondere Glutgase, nur als Atmosphärenumhüllungen von schweren und mas figen Firsternfernen möglich und bentbar sind, eine Auffassung, die Ingenieur Hörbiger, der Begründer der Welteislehre, schon vor dreißig Jahren mit aller Bestimmtheit vertreten hat, als noch alle Welt vom Gegenteil überzeugt mar.

Die Begriffsbestimmung, was ein "dunkler" kos-mijder Rebel ist, hat na chen vorstehenden Aus-führungen naturgemäß auch eine Wandlung durchmaden muffen. Bis bor furgem erflärte man als bunfle Rebel alle uns zwar hell ericheinenben, aber nicht felbft leuchtenben Gasmaffen am Firmamente, im Gegensage zu bem eigenes Licht aus-ftrahlenden. Seit dieser Unterschied nun aber fortgefallen ift, fann man als buntle Rebel folgerichtig nur mehr folde berfteben, die uns auch dunkel, b. h. völlig schwarz erscheinen, also eigentlich nicht sichtbar

Manche Sternsorscher nehmen an, daß die dunk-len Nebel zahlreicher sind als die hellen, ja einige gehen soweit, zu behaupten, daß fast der ganze Him-melsgrund von ihnen erfüllt sei, so daß wir nur ausnahmsweise in größere Simmelstiefen burchseben können. Die Berfechter biefer Lehre find nicht ab geneigt, auch die Milchftrage als ein berartiges ringförmiges Fensier zu beuten, das uns dunkle, die Milchstraßenpolgegenden wie zwei Muschels schalen umlagernde Nebel sveigeben. Andere Fors icher wieder gestehen nur in wenigen Fällen, wo örtliche Dunkelmolten gang offenbar babinter liegende Nebelmaffen ober auch Figsterne berbeden. bas Borhandensein jener zu.

Bliden wir gurud auf bas Weltbild, bas etwa gu Rants Beiten von den erften Beobachtern an großen Fernrohren aufgestellt worden ist, und halten wir das Gemälde dagegen, das uns die heutige Forschung bietet, so verhält sich dieses zu jenem wie ein modernes expressionistisches Bildnis zu einem Porträt aus der guten alten Zeit. Nichts mehr von dem erhabenen Kreisen der Gestirne, von den wohlgeordneten Shitemen über Shitemen! Alles ist auf gelöst in einzelne, gleichjam für sich bestehende Körpergattungen, Einzelsigfterne, die in großen Strömen unbekannten Zielen entgegen ziehen, kugelige Sternhausen, die wie eine Schar Igel sich in einem Winkel des unermeßlichen Naumes drängen, Nebelsteinen flede von tausend Gestalten, die mit unerhörten Geschwindigkeiten fluchtartig auseinander steben. Und zudem noch allüberall Feten roher, noch un-gesormter, dunkler Materie, die uns wie Wolken ben Blid in die tieferen Raume berfperren, fo bag es jo gut wie aussichtslos ericeint, allein burch Beobachtungen und stellar-statistische Untersuchungen jemals eine räumlich richtige Borstellung von der wahren Berteilung der Himmelsgestirne zu gewin-nen. Trop der ungeheuren Ersolge der letzten Jahr-zehnte scheint sich daher noch heute der alte Sah gu bewahrheiten: Noch immer arbeitet die Sternforschung an ihren Fundamenten.

ner und dankbarer hadre es, fig an diefen Wer, ten genigen zu fallen und das Denifylieger, eine Underen undergiet au fallen und des Bullaumenfühlige über Underen undergiet auf fallen und der Underen undergieben fich in der Gebört es den wirfild, dum Genuß und Beschäfte eine Genigen eine Deutscheren zielegilig fein, den in Beschäfte under den Gebörten und des Behörten auf den untemgescheinten feines Sedens so der den den der Schalfungen und des in sich vielnehet. Aufleich und Genigtingen und des eines Sergers berumphüren und ist auf des ein Gerektigtes Auterelfe, wenu vollen ner Röcherlichfeit bei eine Selchsen der Gelegen einer Selcher interdigen Staten feines Sergers berumphüren und ist aus Röcherlichfeit bei eine Selchsen der Selcher under Selcher interdigen Staten feines Sergers berumphüren und ist aus Röcherlichfeit bei eine Selcher eingebe?

Webört es wirflich aum Berlichbalt metz die Sune werder der Genuß dem Selcher Schliffe zu Selcher und Selchsen selchen der Schliffe zu Selcher und Selchsen selchen der Selch und selch s

Merkviirdige Schönheitsmittel.

Bu allen Zeiten ist es das Bestreben der Franin gewesen, de Zerstörunger, vielche Beben und
Beit an ihren Korper anrichteten, auf Kinststübe
Beit an ihren Korper anrichteten, auf Kinststübe
Beit an ihren Korper anrichteten, auf Kinststübe
Bestreben biesen Babel beblie find die Regeptbelche diesen Bestreben dienen folken, manche
darunter werder ihren Zweit vohl erfüllt haben.
Undere aber haben vorhanden tedel sicherlich
noch deren Zeitreben deren Buche est "frespwiltig
mehre in zeiten Dem Buche des "frespwiltig
mehre speragert. Einige Echöndeitsmittel aus
dem ersten Zeitrel des 18. Zahrbunderts mögen
hier folgen, die in dem Buche des "frespwiltig
untgesprangenen Grandapfels" 1732 in Rürnderen gebrandt verreden. Filiek Ingestret, 4
Zoth, campfer ein halb Zoth, alaun, schweifel,
glebes ein Loth, ziehe es ab. 2) Ein anderes.
Gieß auf schweifel-blumen weißerosen-bei Soth,
siehe es Abastret, mit felmestel, geficht damit ums schlosferesgeit. Ein wohlziechendie Hige der Rafe: Brinn frühles Flund, sinmech ein schlosin den Benges Flund, sinbie schle der Rafer Ram sun genger in
Flund, bittre Manden: Man fann garaffel-burrber Althem zu machen: Wan faster in

rojen-volfer zetalefen, zu fasterin machen und
baudon offt effen. Für das Hannen genem
gelbein, und mit motit bleiber huffen zu einem
Giblein gebrannt und mit myterbengerflügen, und mit geleich biet, webtt dem
geberannt und mit myterbengerflügen gebrannt und mit myterbengeberglift, bonig, iebes gleich biet, webet den ge

## Aus der Franenarbeit. Die erste Krankenhausleiterin.

R. Zum ersten Mal überninnnt eine Frau die benkenschlichtige Leitung einer größeren Kranteneischländige Leitung einer größeren Kranteneischlichtig zwau Universtätischlicht Dreer arztstelle in der medizinischen Abeilung des 
hing des Er Bie Leitung der Frankflutt a. M. innehalte, hat die Leitung der Frankflut a. M. innehalte.

Anertennung für eine Runftgewerblerin.

Die Frau ist durch ihren Geschnad und ihren be gesignet, Herberbers auf dem Gebiere bes Kunstgewerbes auf dem Gebiere des Kunstgewerbes zu leisten. Eine erfolgreiche Ber Kunstgewerbes zu leisten. Eine erfolgreiche Instantsgewerber gräuflen ist der bei Ausflattung eines Teiles der Kansten ibertragen inten war. In Anertennung ihrer Leistung ut hatte ihr der Bremer Elohd eine Freisfahrt nach mit geschährt, wobei sie in Elverhoof erneute bie England gewährt, wobei sie in Elverhoof erneute bie England gewährt, wobei sie in Elverhoof erneute

Borfigende einer Partei.

Zum ersten Mase in der Geschichte der engliste ben Ervbeiterpariei ist eine Fran zur Vorligenschen den der Partei sir das nächste Jahr gewählt m. worden, und zwar Wiß La w r en c.e, die als Albgeordnete dem englischen Unterhaus angehört nud sich besonderes auf dem Gebiete der städtischen Britzpragenrbeit Verdienste erworben hat.

Ein weibliches Finanggenie.

Die Zulassung einer Frau zur Börse in Bues hat in Argentinien großes Ausschen Grauen in noch nicht in bedeutender Anzahl am össentlichen Beben ist Beben teilnehmen. Senorita Aussch am össentlichen Beveits bekannt als Finanzsachberständige und gei Wittinhaderin einer Börsenmasserständige und ei

Ein neuer Frauenberuf.
Die erste autorisierte Freudenführerin Wiens ist Else Christine von Urban; sie beherrscht bollkommen vier fremde Sprachen: Französisch, Englisch, France Grachen: Französisch, über bedeutende Kenntnisse in der Kunstgeschickte.

# 米

Man hört oft, wie lich nach bem Tode bon and weighter Aernilichfeit lebenden Perfonen ein größter Aernilichfeit lebenden Perfonen ein größters Bernögen in Schiebladen, in den Bets ein ein en oder in Reidnugsflücken eingenäht findet. Ein feltfames Berftect hat sich in Umerika eine Reunzigschrige ausgeslucht, die in Vienerika eine Reunzigschrige ausgeslucht, die 400 000 Goldmark die eine Revelffläch aufbewährte. Man wußte, dah die Greffin über ein großes Bermögen derfügte, aber mit keiner Bank in Berdindung frand. Die Erben forschler, als sie tot war, nach dem Berbseib des Geldes, und entdeckten es endetigt in dem eigenartigen Behähmis, mangelhaft zie nerhachtet kinter der schrachten Tür eines gin.

# Der nene Abendhandschub,

Son Clsbeth II nderricht.

Son Clsbeth II nderricht.

Schief, abends undefleidete, reifengelchniedte die Echief, abends undefleidete, reifengelchniedte die Echief.

Schief, abends undefleidete, reifengelchniedte die Echief.

Dand, gehörten zum Sitt des Faillettechängers, au Entefreiheit und Ecoulopf.

Seute if die Sacconne tot, die Anne wieder auferstanden und mit ihr, wichtigstes Attribut, der lange, serife Techeboandschub, Ader wie hat er sich gewandelt! Aus dem früheren, steine schiedes, enganstegenden Sandschub, ist eine schiedes, enganstegenden Sandschub, ist eine schiedes Ledent der Sandschub, ist eine schiedente, einstehen Fallellführen, steine bestand der Schiedenschub, der genau den Tönen des Echies entspricht, und der lange, ein bischen gebergen, eierschafelnichen, ein Steinen der Schiedenschub, der genau den Tönen des Echies entspricht, und der lange, ein bischen gebergen schiedenschub, die man zeigt, handenrote und sich Sandschub, die man zeigt, handenrote und sich Sandschub, die man zeigt, handen für sich böcksten, fann er außerordentstied steine bestehende Licher ausweist, den bestehende Licher und estagen, fann er außerordentstied belebende Licher ausweist, den bei schie selbst betebende Licher unsweist, den bei schie selbst betebende Licher und estagen. Den en genapen en selbst den betebende Licher unsweist, den bei schiebende Licher unsweist, den bei schiebende Licher verlegent. Den der Sandschub.

Seuten schiebende Fallumenarvanngement, Sonft stebt.

gu beftuchten, daß der schwarze Handschuß den Eindeug von Trauer herdorruft.
Im übrigen gibt es für die Art Handschube zu tragen, ganz bestimmte Modevorschriften, die durchaus nicht besanglos sind. Augenblicklich stehen wir wieder unter dem Zeichen. Lässenblicklich stehen wir wieder unter dem Zeichen. Lässingseit. Nicht nur für den sportlichen Tyd, auch für den seine schwer in den Handschub, die wicht der in die Söhe gehobene Arm, sondern der hinnitergestreckte. Der Handschub, die lang er auch sein mag, er hat ohnehm selben mehr als Ellendogenstänge, besteidet nur die Handschub, den. Den Andschub bieden mehren geschen Kumweisen. Den Abschub bieden mehrere breite Armereisen, die in gutem Kontrast zu dem weichen, weisen die kehen.

# Gesundheitspflege.

Blinddarm ent 3 find ung Berichoneinand einen Anfall von Blinddarmentzindung gehabt bat. foll sich vor übermäßigem Fleisägehuß
blien. Es werden durch vorwiegend veder, Nierend
gestärkt. Bei einem gelunden Menichen hat nämlie ich die Leber die Bestimmung, die gistigen Zereigengeproduste des Fleisches abzlingen und
her Nieren icheiden dann diese Giste wieder ausgen Vieren icheiden dann diese Giste wieder ausgenuschen icheiden dann diese Giste wieder ausgenuschen icheiden dann diese Giste wieder steilichgenuschen icheiden dann diese großen Fleischgenusche überanitrengt und ermidder werden. försnen sie iber Ausgade nicht mehr ann erfüllen.
Ein Lee Ausgade nicht mehr ann erfüllen.
Ein Lee Ausgade nicht mehr ann erfüllen.
Ein Lee Ausgade nicht im Körper zurückden Kohnen der Bestimmen den bie
gint und des entsiedt eine Reisung und Endzung
auch der Zeit Arterienderfaltung und Gischt,
ein Wellinddarmentzuschlung und Gischt,
ein Wellinddarmentzuschlung und Gischt,

Bienengift als Heilnittel. Glänzende ist Erlährungen mit Bienengitt als Heilnittel machte ein Berlin. Gegen seinen ihren am Arzzelonsgreß in Berlin. Gegen seinen schwerten Gelenktreumstraum. Berlin. Gegen seinen schwerten Gelenktreumstraum. Den er aus dem Arzege mitdrachte, voeringten alle Mittel, über die Enantrachie, verliggt. Die Berweislung sührte ihn zu einem die Genenfand. wo er im Laufe der nächsten 14 Tage die enpfling mit dem wunderbaren in Gertels Berktummungen der Glieder eingeließt hateten, ganz gelund wurde, was eine anschließende Radiour von eitäen Tausend Rillen, wo nach Anwenden, auch seetts Berktummungen Ausen der modernen Eherapie die Patienten als verlenen galten, sind durch den Bienenstachel fallen, wo nach Anwenden delund geworden. Arestich hat seine Entdedung eilund geworden. Arestich hat seine Entdedung eilner eigens sontruierten Sprize, die den Schmerzz des Stachels ausschaltet, zu einem gewissen zu einer gewissen des

Hauswirtschaft

Beietligung von Fußbodenflecfen.
Der Fußboden erhält mitunter duch irgendwelche äußeren Einflüse bäßliche Flecen. Um diese zu besettigen rühre die Hausfrau weißen Ton mit beigen Wa"er zu einem Brei an und streiche damit die Flecken, lolange die Masse nich freiche das mit die Flecken, lolange die Masse die Flecken abei int abi in den meisten Källen werden die Flecken nach diese aber nicht der Forden verlämmden sein. Ih dies aber nicht der Fall. 10 fügt man dem Brei noch einmal.

MONTH MONTH ON THE PARTY OF THE

Der erste Blid, der träumend sich erschlossen, Sieht es bestrahlt vom Glanz der Ewigteith Und alle Tränen, die darum gestossen, Stehn ihm zu Häupten wie ein Krongeschmeid.

Was du geliebt aus deines Herzens Erunde, Bleibt deine Krone, die kein Tod dir raubt; Und einmal segnet dich die sel'ge Stunde Witt allen Enaden, die dein Herz geglaubt.

CHONONONONONONONON MONONON



Sulter Glant der Sonnet Blaffee Hill des gerecht uncholet und den Vährgere gleich nuch gene Gerot, des eine Gerot, der auf der eine Blaife gerecht uncholet und der eine Blaife gerecht uncholet eine Blaife gerecht unch eine Gerot, der ich der eine Blaife Greife auf. Gerot, der eine Blaife Gerot, der eine Blaife Greife gleich auf der und genen ist der eine Bereife Greife Gerot, der eine Blaife Greife Greife Gerot, der eine Gerot

Weitenthett.

Daß die Frommen Berfolgung leiden milf- Fe fen? Zedenfalls haben die tein Recht, sich eur auf dies Apostehvort zu berufen, die verböhrt und gelästert werden, wenn sie es an wa Werfen der Eiche und an einem gottwohlge- nu falligen Weinnigkeit nur besteht im Kirchenge- die find oft selbst schamigkeit nur besteht im Kirchenge- die find oft selbst schamigkeit von den Beuten schen die der Griffentum den Ben. An der Beugherlichen Dies und den Seuten schen die schamigkeit von den Beuten schen die Ehristentum ohne Ben. In der Beughredigt steht das ernste Griffentum, als ein Christentum ohne Ben und gen. Her Beuten schen nicht alle, die zu mit se werden schen nicht alle, die zu mit se weiter schamen, sondere den Weisten schamen. Die den Weisten tum meines zu Beters im Hemmelt. Dazu bemerkt Lusther: zie Beter Eeuste mags wohl leiden, daß Christus schund im Here die Zunge geht, wenn nur er darunter es und im derzen steht men meine es und im Stange geht, wenn nur er darunter es und im derzen steht men meine es

Daß hingegen ein Christentum der Tal solnlich bloß Gott gesällig, sondern auch den gesplenigt bloß Gott gesällig, sondern auch der Genicken und und ben Sinn der Worte recht des leisten und und den Sinn der Worte recht der Klare machen. Paulus sührt hier aus, was bil zum Reiche Gottes gehört, und neunt drei gel Tinge, nämlig Gerechtigkeit, Ertede und the Freude im heiligen Geise. Zch könnte auch we We

da ist es kein Wunder, wenn solde Ramen-christen Hohn und Spott oder gar Haß und Feindschaft von seiten ihrer Mitmenschen ernten.

Richt wahr? damit fpreche ich nur aus, lan was allgemein Erfahrungsgrundfaß ift. Aber der nun gibt uns der Tethfrungsgrundfaß ift. Aber der nun gibt uns der Tethfrung ein schage, der kähles auf und fellt uns der eine Frage, der deiner, die gottfelig leben, wohlgemerit 3ch nun denen, die gottfelig leben, wohlgemerit 3ch milfen. Weie follen wir uns das zusammen geiden und Kraft" (Apoft.-Gesch, 6, &. 8) gun veimen? Weir vollen Staaft" (Apoft.-Gesch, 6, &. 8) gun veimen? Weir vollen Staaft" (Apoft.-Gesch, 6, &. 8) gun veimen? Weir und Kraft" (Apoft.-Gesch, 6, &. 8) gun verde gesteinigt. In den Zagen der ersten ersten fendens und fie aus den ersten fen fenderen berüchtet werden, wurden ihr gereckten berüchtet werden, wurden ihr gescheinigt. Den Saltzen fingerich ist oder der der den menien und die aus dem Weltfenschen. Weie fann der Baltfenlande. Weie gin menien und die aus dem Weltfenschen. Weie fann der Baltfenlande. Weie, Die Genz, Ganze im Ghisch gescholgung zu sein wie in den oben- tut des blutige Berfolgung zu sein wie in den oben- tut des blutige Berfolgung zu sein wie in den oben- tut des blutige Berfolgung zu sein weit in der den oben- tut des blutige Berfolgung zu sein wer wei gemennten Fästlen, wo dom Edicki der der fen det fen den oben- tut des blutige Berfolgung, vielleicht in der Goru von über sein weit fen den oben- tut der gemennten Fästlen, wo den sein weit fen den oben- tut des Gerfolgung, vielleicht in der Form von über sein weit fen den oben- tut der gemennten Fästlen, wo den sein weit in den oben- tut des Gerfolgung, vielleicht in der Goru von über sein weit fen

man Rachtede, oder so daß man uns auslacht vos als rickfändige Leute sich von uns abwendet, und uns gar im Beruf zu schoftel, alse lebendigen sisten Eich, meint das der Apostel, alse lebendigen issein Egristen müssen so oder so Berfolgung lebenan-

Nuß das so sein bei allen, die es ernst nehmen mit ihrem Christentum? Wenn wir nun aber von solchen Verfolgungen nichts wissen: Wenn wirs mit niemand verderben

in uniferer Beent vier mit niemann verbeichen in nichtener Beent vier nie mit ihr lächende Mienen in böhnit, ein ein ein in sicht lächende Mienen in böhnit, ein ein micht lächende Mienen in böhnit, ein ein micht lächende Mienen in böhnit, ein ein micht läche Beibe die Beibe Beibe die Beibe beibe Beibe bei Beibe B

über das Apostelwort zu schreiben: die gottselig keben wollen in Christo milisen Versolgung Leiden.

Alber find die Zeiten jest nicht furchtbar die ernst? Wit treiben hier keine Politik, aber ledermann weiß, daß die Linksparteien gegen Kirche und Christenheit eingestellt sind. Midzen Artche und etsiche und Estichen sie klauben festhalten. Auß die noch am alten Clauben festhalten. Auß nahmen bestätigen bekanntlich die Regel. Wancher von uns wird auch gelesen haben von dem Umzug der Freibenker in Berlin. Und nicht bloß in Berlin gibts Freibenker, auch bei uns auf dem platten Lande. 2 Millionen Deutsche sind nun bange wäre um den Bestand des Christentums. Zesus sahr weiten. Nicht als ob uns nun bange wäre um den Bestand des Christentums. Zesus sahr meine Worte wergehen nicht. Bon der Kirche — gemeint ist freilich nicht die Landes der Hier Stirche, sondern die Kirche als Gemeinde der Heiligen, sast er, sie sei auf einen Fellen gebaut und die Pforten der Hier Fell wilreden sie nicht überwältigen können.

Alber wenn ich sagte, die Zeiten sind ernst, so meine ich das in dem Sinn, die Gesser sich das in dem Sinn, die Gesser sich das in dem Sinn, die Gesser sich das Gedangestum werter, was ihm das Gedangestum wert ist, und od ex etwa um des Gedangestums willen Schmach und — wer weiß, nochschlimmere Dinge auf sich nehmen will. Zwei Fragen mere Dinge auf sich nehmen will. Zwei Fragen men Ghall geht und der Zerstpruch nichts an, den Wallen. Die erste heißt: Sind wir noch Christen? sind wirs noch? oder haben wir allen Glauben über Vord geworfen? In diesen wir allen wollen. Die zweite Frage lautet: Sind wir schen er handelt von solchen, die Christen sein wollen. Die zweite Frage lautet: Sind wir schen Sirgt dir dasseit der die den digenommen bis wir schen Ghandelt des Frestlich dass die unsgenommen bist in die Gemeinschaft des dreienigen Gotes. Frestlich ohne Glaubenshand ergriffen? DerGlaubenshand ergriffen? DerGlauben, wo das Wort von der Liebe Gottes in Christo Vertrauen weckt.

Nun gib dir Rechenschaft auf die Frage: Eind wir schon Christen? Ihr seid alse Gottes Kinder durch den Clauben an Christum Kesum. (Gal. 3, 26). Gottes Kinder — ein hoher Stand. Abel verpflichtet, Würde macht Bürde. Was sollen wir denn? Resum. Conner Stand.

Alle, die gottselig leben wolsen in Christo esu, milsen Verfolgung leiden. Amen.

# Der Verwalter.

"Atmes Kind, mein Bruder hat dich wohl arg getäuscht?"

Mun erhob Dore ihr Gesicht und stammelte: "Uch, Fräusein Claire, liebes Fräusein, am Potter abend . . Er schenkte mir so viel Sett ein und war so sieb zu mir . . . und versprach mir goldene Berge, und ich siebte ihn ja so sehr . . . Und er wollte mir täglich schreiben und mich nachkommen lassen nach dem schönen Berlin . . . "Und jest läßt er nichts mehr von sich hören?"

"D, er muß trank sein, schwer krank, sonst hätte er doch einen von den vielen Briefen beantwortet, in denen ich ihm von meiner Lieb", meinen Sorgen und meinem Herzeleid schrieb. Ach, siedstes Fräulein, mir ist so meh ums Herz, wenn ich doch nur zu ihm könnte ——"
"Und er wiese dich ab?"
Dore stierte sie eine Weise an, dann grissse sinne sie einen so sänden an den Kops, als könne sie einen so sänden wedschen nicht sallen, und flüsterte: "Das ist unmöglich—ganz unmöglich! Nein, nein, er muß krant sein!"

(e, noch hat er as den Vater um Geld geschrieben." in Gie hätte hingulegen können, daß er gar von interessanten Damenbekanntschaften berichtete, ex die er auf dem Lawn-Tennisplaß gemacht habe, ex und daß die Tochter eines Kommerzienrats und Bankdirektors ihn mit Auszeichnung behandele. In war es klar, daß der Bruder ein frivoles Spir war es klar, daß der Bruder ein frivoles ihr war en klar, daß der Bruder ein frivoles ihr den getrieben hatte. Um es zu trösten, schlug sie ihm vor, sie wolke an Ottchen schreiben und ihr den Brief offen zur Absendung übergeben, en Diese dankte ihr die Tränen schon ben Brief las, stillizzten ihr die Tränen schon ben Brief las, stillizzten ihr die Tränen schon ben Brief las, stillizzten und wie eindringsich die Mahnung zur Wischterfüllung war, daß sie Wahnung zur Wischterfüllung war, daß sie Wahnung zur wischter und dann mit leuchtenden Augen ausser ist sein Serz ein Setein. D, er mird, er muß der sie sie sein Schon bereuen und wieder gut und lieb zu mit sein!"

Liber sie Kauschte sich. Drei Tage später bewinderte Ottchen Claires vom innigen Mitsten gefühl eingegebenes Schreiben kühl die mit sein serzeien kühl die ans in zein Baufatischen Stand in serzeien und wieder gut und lieb zu mit sein!"

Liber sie kauschtiches vom innigen Mitstelliches die Baufetliches vom 28. de, habe ich mit serzeien kühl die ans in Serz hinan:

pelugt einigegevenes Schreiven tuht bis ans her himan:

"Dein Pathetisches vom 28. de. habe ich mit ex döchster Verwunderung gesesen. Ja, für was diese seich Ver geses ein Kert mit leichtem Litt und empfänge, lichem Herzen. Daß Dore gleich Dir mich total versannt und meine in leicht angesäuseltem Vichem Herzen. Daß Dore gleich Dir mich total versannt und meinen Eiebesversicherungen so dodernst genonmen hat, tut mir seid, aber thr Schmerz wird sich bald legen. Mein Gott, eine Wieselei von so kreinen Verpssichtungen schweizen der nicht zur Kette werden fürs ganze Leben? midt zur Kette werden fürs ganze Leben? midt zur Kette werden fürs ganze Leben? midt der gleichen Reigung zur Uebertreibung ent sie der gleichen Reigung zur Uebertreibung ent sie die Dienstinädden heitenten, wenn dies auch — wie Du versichers zur Stibung, so der ihr der gleicher Dissersfrauen stehen die Suchrafter auf gleicher Stufe mit der Mehrzahl der Offiziersfrauen seinem gar zu beschwährten Gesenheit aus einem gar zu beschweit genau, was ich meiner Ehre und meinem ist man Worahredigt den. Einem Offizier erspart man Worahredigten, seicht wenn er Dein Bruder ist."

Der Brief rührte Claires Empörung auf es and sie antwortete ihm: "Da Du über meine Bitten und Ernahnungen spottend weggehst, son der jedes anständigen Menschnelt, war sie von der jedes anständigen Menschnelt, war sie dich ihr auf den Lezeichnelt, war sie dich ihr auf den Lezeichnelt, war sie dich ihr auf den Ledeich etzeichnelt, war sie der Einsch alte. Dein Betrug macht sie arm und etend; sie den Betrug macht sie erstellt Claire als Antwort auf ihr letzes Schreiben die Verlobungs andziege Otto Kuhls mit Lucie Rosen, der Dark, sied dies Kommerzienrats Kosen, Vollzogen dark, sied dies Kommerzienrats Kosen, Vollzogen dark, sied dies Antwort der Extos "grandiose Eroberung" sander die ersuhr, daß Ottoken sortan nicht nur aller materiellen Sorgen übersdoben se, sonder die der Kommerzienrat sie der Lischben der Kommerzienrat sebensgesährlich eine ber Kommerzienrat sebensgesährlich eine setzlich aus diese Betres größen in Garten zu und Kuhl serschen Stichen fortan nicht nur aller war konnerzienrat sebensgesährlich eine ber Kommerzienrat sebensgesährlich eine der Kommerzienrat sebensgesährlich eine der Kommerzienrat seine echt weltstädisch in Berting worden sehensschlassen gestäten und aller der Stichen seine der schenssihrung gestaten Konn aus diese der Erschen sie der Stichen seine der schenssihrung gestaten Konn aus diese der geschener Schen aus der geschen geschen sehen seine der schenssihrung destaten Konn aus diese keine der Konn allen Kasen der sehen sie der konn sehen der schensische sehen der keine Schensische sehen der konn sehen der schensische sehen der konn sehen der schensische sehen der schen schen sehen der schen schen schen der schen schen sehen der schen schen der schen schen sehen der schen schen der schen schen sehen der schen schen der schen schen der schen schen sehen der schen schen schen der schen sch

nich, wohl aber die beigelet Bhotographie er mit den Botten temaciogene Erhöfenen et er mit den Borten temacionete Erhöfenen et erhöfenen er mit den Borten temacionete Erhöfenen erhöfenen des die erhöfenen der Erhöfenen des den beteinen dies die beihen, mas der die die die erhöfenen der beihen die Berichung außerft gestät erhogen, mur iht bei die Russell der erhore die Botten die Beteinen die Betein die Beteinen die Beteinen die Beteinen die Beteinen die Betein die Be

ber Mitgift einer poinischen Urgroßmutter her-stammende Gut aus einem stattlichen, behaglich eingerichteten Schloß, gut bewässerten Wiesen, weit ausgedehnten Fichtenwäldern, etwa sechs-hundert Morgen Ackerland und ansehnlichen Wirtschaftsgebäuden bestebe.

# Aleber das Moor.

if tiefe Glodenschläge chen ben Wänden. Bon Diga Fride, schwingen noch nach

ee ber Grafilung des Frember gelaufcht dur, eber der Grafilung des Frember gelaufcht dur, erbet int Genet in Eine meister in Same in Eine meister der Brutinsche der Heiter Stichen.

Der Frembe hat ihm aus gefeulten Stieren bei Brutinsche der Green eine Zigle nicht eine Gelen in Jewei Index der der Gelen in der der der Gelen Brutinsche der der Gelen in der der der Gelen Freiher Gelen in dem Gelen in der Ge

Sehr start verhüllend war die Trauertracht in Deutschland. Abgesehen von den überall übstlichen Langen schwarzen Mänteln für beide Geschlichen, den weisen oder schwarzen Schleiern der Frauen, wurde hier auch das Gesicht häusig bedeckt. In Weißen unwanden die Frauen den ber Kopf bis auf die Augen vollständig mit einer

genlicht bunte & die im Doxf sti Hand. Wo der in die weite M frösteln in sich in zusammen.

Männerschritte, mehrere, in gleichem Takt, til klappern über die Straße. Bauern tragen eine Last zuagenden. Eine lose gestigte Bahre aus Iweisgen — ein Toter — ?... der Matthies!... lag auf der Straße, überfallen!... jawoll schon wiegen — ein Toter — ?... der Matthies!... lag auf der Straße, überfallen!... jawoll schon wiegen — ein Toter — ?... der Matthies!... lag auf der Straße, überfallen!... jawoll schon wiegen — ein Toter — ?... der Matthies!... lag auf der Stläßen seinen Watthies? Der Matthies! was nich was wird mit dem Matthies? Der schusser; das einen ist, zucht ungewiß mit der Schusser; dann solgt er schusselsen Nathern nach.

Die Künstlerssleut schauen hinter der schussten zuch schweisen katt zwischen den hohen Kahren der getragenen Last zwischen den hohen Kahren schustern hint der Matthies mit der künstlern sie einen der schüsche sied aus der getragenen Last zwischen den hohen Schustern sich die her kahren der getragenen Last zwischen der schießen der her schussen seinen der schüsche hie ein Kranter hin und her tortelt.

Bor dem Hahr der Lieber schustern sich aus der schüschen der Gaule wie ein kranter hin und her tortelt.

Bor dem Hahr der Schustern sicht, zwisch. Die schießen der Watthies sie mich "— Wer … und Mitchen Gestänner. der Beich und Kranter der kinden des Andern, der Beich und Kranter der Ellänner. der Westen der Mitchen der Matthies für mich … " Eine Wegbiegung und berschlich der Winden des Andern, der Beich und Kranter der Kranter der Ellänner. Der Matthies sie der mich … " Eine Wegbiegung und berschlich der Kranter der Ellänner. Der kleich und Kranter der kleich der Mitchen der Kranter der Ellänner. Der Mitchen der Kranter der Ellänner. Der Mitchen der Ellänner. Der Mitchen der Ellänner. Der Mitchen der Kranter der Ellänner. Der Mitchen der Ellänner der Mitchen der Mitchen

Bwischen den hohen Pappeln, klein wie Kinder, durch die surrende, summende Stille der sonnigen Straße: die Malerskeut! Sie gehen langsam wie unter schwerem Traum. Ihre Augen grübeln hin über das Moor, das mit seinem Moderatem das Land wie unter einem tiesen Banu einspannt.

## 1

Transcimoden.

Während heute als Tranerfarde Schwarz und Während heute als Tranerfarde Schwarz und umftritten ist, war dies in frühren Jahrhundersten inmitten ist, war dies in frühren Jahrhundersten in micht immer der Fall. Graue und draune en weichander, dazu häusig weiße Schleier werden ein erwähnt. Die französischen Könige krauerten sogar in Pupurrot oder violett. Jum Weispiel das sogar in Vupurrot oder violett. Jum Weispiel das son Prinzen nachgetragen wurden.

Bald darauf errang aber die schlechen won Prinzen auch Seinrich den Dritten endgüllig die Vorherreichaft; dein Tode seiner Freundin Marie don Ellen Walle, der mit schaft; dein Tode seiner Freundin Marie der Willige, der mit silbernen Tränen, Totentöpfen, kleinen Flammen der eisten der Freuen. Die Freuen Undarzen Willage, der mit silbernen Tränen und Totentöpfe krugen weigen der den den Sannen Grauen. Beie Traner und Tränen umgebenes Wilden gespen ein den den Heinen Tränen umgebenes Wilden gespen ein den den Heinen Tränen umgebenes Wilden gespen ein den Konten, das sie auf der Bruten haban nicht in den Haaren, das sie auf der Bruten haban wicht in den Heinen Franzen der Schleinen der Hauftlich entgegen an den Fingern gespen ein die gleichzeitige spanische Tranzösischen geschleiter Wantel der Französischen gespen und das entstellend. Ueber den weißen Kopsschleier und das entstellend. Ueber den weißen Kopsschleier und das entstellend der Schleier Wantel von schwarzer Sutt. In der mittels seidener Wänder unter dem Kinn zur aus seinen geben den Kopsschleier und der mittels seiden Vantel von schwarzer Sutt. In der mittels seiden den Kopsaczer Hauft seinen Wänder wirden den Greinen der Kanne dann ein schwarzer Sutt. In der mittels seiden den kanner den Kinn zur aus seinen den kinn zur aus seinen der Keinen den Kinn zur aus seinen den kinn zur ein den kinn zur ein kanner den kinn zur gestellt der Schwarzer Sutt. In den mittels seiner Wänker unter dem Kinn zur gestellt der Keinen kinn zur

Kleibsam erscheint die italienische Trauermode derselben Zeit auf dem bekannten Bild der "Dasme in Trauer" von Tizian in der Dresdener Galerie. Zu schwarzem Kleid trägt sie einen schwarzen sen Schleier, seicht in einer Schnedbe über die goldbsonden Haare geworfen, ein Zeichen, daß die Dargestellte beabsichtigte sich wieder zu verheitzeten, denn durch eine Anordnung des Schleiers, die das Haar freiließ, zeigte die Venezianerin damals übren Willen, die Witwenschaft aufzust, beben, an.

te Wätter über die Malersteut, wie für nennen. Sie gehen Hand in der schmale Pfad von der Straße Moorstäche hineinbiegt, zögern sie:

weißen Trauerbinde, deren Enden vorn dis zum Boden weichten. Auch die Männer trauerten in seltsamen Vermunnungen, wobei Hals und Much die Männer trauerten in seltsamen Vermunnungen, wobei Hals und Wand der Trauer, wonach der Mantel allmählicht, klüzer und Kohf und Hals mehr und mehr der kreit wurden. Und es wurde für wichtig genug genommen, um in einer Augsburger Chvonit von 1507 vermerkt zu werden, daß in einer Pagtrizierfamilie "eine neue Weis" zu klagen anfing", nämlich anstelle der Verhüllungen, nur noch den Tutt mit einem schwarzen Tuch zu unnwinden.

Areph, it mes mit dem Begelff Tenner eng berümden, wird in die Moch eines bereiginist ich bei Moch eines bereiginist ich bei Moch eines bereiginist ich bei Moch eines bereiginist ich in die Moch eines bereiginist ich bei Moch ein John ein Schiedert, Sanden oder Verleichten bei Scanen hobe Ettimen vorschrieb. Es ergab sich der Gahrenberten er an den Schiedert, Sanden oder Verleichten bei Moch ein Schieder, der die Moch ein Schiedert, Sanden oder Verleichten des Sant Feiließ.— Unsähige Scanenviller aus John ein Schieden, frei die Moch ein Schieden, Sanden der Schiedert wird schiedert wird der Schiedert wird schiedert wird der Schiedert wird der Schiedert wird der Schiedert wird schiedert

Die andere Bon Marie Stahl. Seite.

Berühntheit ift, unter anderen Verzichten, nur ant dem Opfer des unangetalteten Privatlebens zu erkaufen. Der berühnte Mensch gehört der Oeffentlichkeit. Zedem, vom Reporter und Zuterdieder dis zum Withlattfarikaturisten, vom Literaten dis zum Kulturforscher muß er gestatten, die Wase in feine allerinternsten Ungelegenheiten zu stecken. Um so zöher die Berühntheit und um so höher und exponierter die Ausnahmestellung, um so rücklichtellungen und Kritit.

Es will schenen, als wäre das ein schlechter Vachnschen und weben die Vachnschen die Werte, die sie der Mitwelt schenken und kritit.